45. OPEN OHR FESTIVAL

Pfingsten / 07. Juni - 10. Juni 2019 / Zitadelle Mainz

PARTEI ERGREIFEN

Electric Swing Circus / Teatr Ósmego Dnia / Helene Bockhorst / ÄTNA / Black Honey
Andrea Ypsilanti / RasgaRasga / Sookee / LICHTHOF Theater / Peng! Kollektiv / Erna Rot
Sarah Bosetti / Michael Hartmann / Che Sudaka / Jutta Ditfurth / Orange / Black Sea Dahu
Panse/Kastner Productions / The Grand East / Workshops, Filme, Kinderprogramm
und vieles mehr

www.openohr.de

Open Ohr Verein
Schöfferhofer Weizen
Mainzer Mobilität
die Radgeber
Partner des Open Ohr Festivals
entega
RheinlandPfalz Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Kultur Sommer Rheinland Pfalz

Inhalt

Grußwort	1
Intro	1
Zum Thema: Partei ergreifen	2
Nachhall	5
In eigener Sache	6
Festivalzeitung	6
Info	7
Programmübersicht	28
Lageplan	30
Barrierefreiheit	30

Wort	10
machen & bewegen	16
dann & wann	20
Film	22
Theater	34
Kabarett	38
Musik	42
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	53
Die Projektgruppe	55
Neue Projektgruppenmitglieder gesucht	56
Technische Hinweise/Impressum	57

Wort

[Sa]	Parteien – Auslaufmodell oder Aufbruchstimmung?	10
	Parteienorganisation	11
	Politische Haltung zeigen – abseits und mitten auf der Bühne	11
	Jugendparteien – „Lass ma' machen“	11
	Leere Herzen von Juli Zeh	12
	Partei erkaufen	12
[So]	Viele Gesichter – wenig Inhalt	12
	Und morgen regieren wir uns selbst von Andrea Ypsilanti	13
	Im Namen des „Volkes“?	13
	Privileg angreifen	13
	Der Schuss von Christian Linker	14
	Kommunalpolitik	14
[Mo]	Thema Wahlkampf	15
	Recht auf Wahl *(fällt leider aus)*	15
	Was wäre, wenn …?	15
	Die Festivalreflexion	15

machen & bewegen

[Fr]	Demokratie-Speeddating	16
[Sa]	Yoga	16
	Ich will was sagen – aber wie?	16
	Ziviler Ungehorsam für jede*n	16
[Sa][So]	Button Dir einen!	17
[Sa]	Qigong	17
[So]	Radikal höflich gegen Rechtspopulismus	17
	Parteiliches Zelt-Quiz	17
	Open Stage	19
	Kreativworkshop Freigeist	19
[Mo]	Workshop Zeitgenössischer Tanz	19
	Im Konsens zum Wahlergebnis?	19

dann & wann

[immer]	Mehr Demokratie wagen	20
[Fr]	Licht-Walkact	20
[Sa][Mo]	Die Zitadelle von unten	20
[Sa][So]	Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate	21
[Mo]	Grünfraktionen und wilde Mehrheiten im Mainzer Zitadellengraben	21

Film

[Fr]	Die Stadt ohne Juden	23
[Sa]	Das fliegende Klassenzimmer	23
[Sa][Mo]	FILMZ	23
[Sa][So]	Überraschungsfilme	23
[Sa]	Queer Lives Matter	24
	Überraschung	24
[So]	Überraschung	24
	Überraschung	25
	Blokada	25
	Überraschung	25

Theater

[Sa]	FEAR	35
	ROSA – Trotz alledem	35
[So]	Staging Democracy	36
	Summit_2.0	37
[Mo]	Ich will das, was du nicht willst	37

Kabarett

[Fr]	Helene Bockhorst	39
[Sa]	Patrick Salmen	39
[So]	Jess Jochimsen	40
[Mo]	Sarah Bosetti	40

Musik

[Fr]	Fellaws Kingdom	43
	The Grand East	43
	Black Mirrors	44
[Sa]	Erna Rot	44
	RasgaRasga	44
	Sookee	45
	Cassia	45
	Black Honey	46
[So]	Me + Marie	47
	Manfred Groove	47
	ÄTNA	47
	Lichtmast_18	48
	Bodhi Boogie	48
	Mr. Žarko	48
	Orange	49
	Electric Swing Circus	49
[Mo]	Madanii	50
	Sobi	50
	Black Sea Dahu	50
	Che Sudaka	52
	Error 404 Band Not Found feat. La Nefera	52

Kinderprogramm	26
Jugendprogramm	33

Grußwort

Eine kleine Schätzfrage zum Anfang: Wie viel Prozent der Menschen in unserem Land sind Mitglied einer Partei? Eigentlich ist das ganz einfach herauszubekommen: Sie müssten – grob vereinfacht – nur die nächsten hundert Menschen, die Sie treffen, einmal fragen, ob sie sich in einer Partei engagieren. Allerdings: Gehen Sie behutsam vor! In Deutschland ist man mit solchen Infos in der Öffentlichkeit etwas zurückhaltender als zum Beispiel in den USA, wo man in Wahlkämpfen ganz selbstverständlich Parteiplakate im Vorgarten aufstellt. Also fragen Sie nur vorsichtig nach und am besten nicht, in welcher. Sollten Sie diese Art der Feldforschung erfolgreich betreiben, werden Sie eine ganze Menge interessante Menschen kennenlernen, bis Sie Ihr Ergebnis haben. Zum Beispiel – und rein statistisch natürlich – werden Sie 25 ADAC-Mitglieder, 23 Menschen, die regelmäßig Schach spielen (auch wenn diese Angabe des Weltschachverbandes nicht zu verifizieren war), fünfzehn Hundebesitzer*innen und knapp fünf Hobbyangler*innen getroffen haben, bevor Ihre hundert Befragungen abgeschlossen sind. Parteimitglieder werden Sie natürlich auch treffen, aber deutlich weniger als Auto-, Schach-, Hunde- und Angelfreund*innen – nämlich nur insgesamt: zwei. So viel Prozent der Wahlberechtigten engagieren sich in einer Partei: rund zwei Prozent.

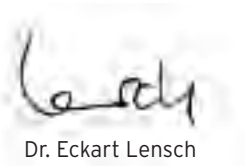
Und das, obwohl laut Grundgesetz in Sachen miteinander Leben und dieses Leben gestalten ohne Parteien eigentlich gar nichts geht. In Parteien finden Menschen mit ähnlichen Einstellungen zusammen und einigen sich auf politische Programme. Parteien bündeln so die Millionen unterschiedlichen Interessen in der Gesellschaft im besten Fall zu Lösungsvorschlägen für politische Probleme und rekrutieren zugleich das Personal, das in Wahlen um das Vertrauen wirbt, diese Vorschläge umsetzen zu dürfen.

Parteien kommunizieren und arbeiten an der Willensbildung in der Bevölkerung mit. Klingt gut. Und trotzdem: Heute noch Partei ergreifen? Das passiert 2019 oft außerhalb der eigentlichen Parteien: im Netz oder in auf einzelne Sachfragen gerichteten Bewegungen. Nur: Reicht das? Wie wird dann aus dem Partei ergreifen Politik? Und aus einem schnell gepostеten „Dagegen" in jahrelanger Arbeit eine konstruktive Lösung? Immerhin gibt es bei fast jedem „Dagegen" auch Menschen, die dafür sind, und umgekehrt. Brauchen wir die Parteien, diese großen Kompromissschmieden, also vielleicht doch noch? Und wenn ja, wie müssen sie sich wandeln in Zeiten immer stärkerer Individualisierung, sozialer Medien und empörter Diskurse?

Das 45. OPEN OHR wird unter dem Titel *Partei ergreifen* all diese Fragen und viele mehr in einem kreativen Mix aus Vorträgen, Diskussionen, Musik, Theater, Film und Kabarett ausleuchten.

Wir danken der Freien Projektgruppe für die Organisation des Festivals und für ihr jedes Jahr aufs Neue beeindruckende Gespür für die Themen unserer Zeit. Unser Dank gilt allen Sponsor*innen und Unterstützer*innen. Allen Besucher*innen des Festivals wünschen wir schöne, erkenntnis- und erlebnisreiche Tage in Mainz – bei hoffentlich bestem Wetter!

Michael Ebling
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt



Dr. Eckart Lensch
Jugenddezernent

Intro

Seit der letzten Bundestagswahl – spätestens seit den letzten Landtagswahlen – wird viel über die Zukunft der deutschen Demokratie gesprochen. Das passiert mal mit positivem, mal mit negativem Vorzeichen. Für uns, die Freie Projektgruppe, wurde bald deutlich, dass uns das Thema ebenfalls wichtig ist und wir merkten schnell, dass wir das Thema möglichst greifbar aufziehen wollten. Daher konzentrierten wir uns auf politische Parteien und verschiedene Möglichkeiten, Partei zu ergreifen und waren bald darauf von der Vielseitigkeit des Themas begeistert.

Und so wollen wir mit Euch zusammen einen Blick auf die oft übersehene Kommunalpolitik werfen, uns Möglichkeiten politischen Engagements innerhalb und außerhalb von Parteien anschauen und auf vielfältige Weise einen Blick über den Tellerrand wagen. Ob Ihr über die Zeitmäßigkeit und die Grenzen des deutschen Parteiensystems diskutieren, rechte Parteienkritik analysieren oder den Kampf zwischen Herrscher*innen und Beherrschten als großes Spektakel auf der Hauptwiese bestaunen wollt, ergreift Partei – mit Worten, Tanz, Gesang, Buttons, durch aktive und passive Teilnahme! Und nicht zuletzt: Habt Spaß dabei!

Thema

PARTEI ERGREIFEN

Ohne Parteien ist das politische System der Bundesrepublik bisher nicht vorstellbar. Sie sind Vermittler zwischen Staat und Gesellschaft und haben eine zentrale politische und gesellschaftliche Funktion. Aus losen Zusammenschlüssen einzelner Politiker*innen Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs mit der Zeit das Parteiensystem, das die politische Landschaft Deutschlands seit der Weimarer Republik maßgeblich formte. Als Lehre aus dem Zweiten Weltkrieg erhielten sie nach 1945 den Rang einer verfassungsrechtlichen Institution und ihre Rolle ist bis heute im Grundgesetz verankert (Art. 21). Neben Aufgaben, die auf die Partizipation und Motivation aller Bürger*innen zielen, sich am gesellschaftlichen und politischen Leben zu beteiligen, müssen sie ebenso ihre eigene Beteiligung (Parteiprogramme, Wahlteilnahme) am politischen System sicherstellen. Als wesentlicher Bestandteil unserer parlamentarischen Demokratie steht ohne Parteien das Funktionieren unseres politischen Systems in Frage.

Parteien in der Kritik

Doch vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Veränderungen ist eine Diskrepanz zwischen der staatstheoretischen Rolle von Parteien und ihrem politischen Handeln erkennbar. So standen Parteien immer wieder in der Kritik und gerade in letzter Zeit scheint sich die Lage zuzuspitzen. Die Meldungen sind bestimmt durch negative Schlagzeilen, wie z.B. umkämpfte Personalwechsel, illegale Parteispenden, langwierige Koalitionsverhandlungen, interne Machtkämpfe oder Volksparteien ohne sie wählendes „Volk“. Diese und ähnliche Assoziationen

stellen das Bild von Parteien als Repräsentanten der Demokratie in Frage. Die Krise der Parteien zeigt sich anhand verschiedener Phänomene. Die Überalterung der Parteimitglieder und das Sinken der Wahlbeteiligung, insbesondere bei jungen Menschen, machen deutlich, dass den deutschen Parteien der Nachwuchs fehlt. Die Zersplitterung der heutigen Parteienlandschaft zeigt außerdem, dass die Interessen in einer zunehmend pluralisierten Gesellschaft vielfältiger und diverser werden und sich nicht mehr in übergreifenden Parteiprogrammen bündeln lassen. Die Individualisierung der modernen Gesellschaft destabilisiert das Großparteiensystem, da sich die Wähler*innen immer weniger an Parteien binden. Eine dezidierte Klientelpolitik ihrerseits und konkrete Interessenvertretung einer Bevölkerungsschicht scheinen nur noch die kleineren Parteien zu betreiben und Pragmatismus zugunsten der größten Schnittmenge scheint um sich zu greifen. Hinzu kommt, dass das Vertrauen in die Parteien und ihre Politiker*innen aufgrund der negativen Schlagzeilen immer weiter schwindet und den Eindruck hinterlässt, dass die Politiker*innen ihrer eigentlichen Verantwortung nicht nachkommen. Ein Gefühl von Misstrauen gegenüber Parteien, Politiker*innen und der politischen Klasse im Allgemeinen lässt sich zunehmend beobachten. Immer häufiger stellt sich die Frage, ob die Politiker*innen noch dem Gemeinwohl und ihren Wähler*innen oder vielmehr den Parteiinteressen, dem eigenen Machtstreben oder Lobbyist*innen dienen. Politische Visionen, leidenschaftliche Kampfansagen und waghalsige Reformvorschläge im Interesse der eigenen Parteibasis finden sich heute eher vereinzelt. Oftmals lesen sich Wahlprogramme nicht wie politische Manifeste, sondern wie voreilig verfasste Koalitionsverträge.

Parteien als Risikofaktor?

Der*die Bürger*in muss mit den Konsequenzen politischen Handelns der Parteien leben und die Bedürfnisse sind vielfältig, die Interessen divers. Fraglich ist, ob das repräsentative Parteiensystem in der benannten pluralisierten Gesellschaft eine adäquate Repräsentation der Interessen und Bedürfnisse des „Volkes“ ermöglicht. Die politischen Parteien zeigten sich in der Vergangenheit überwiegend widerstandsfähig und konnten sich den gesellschaftlichen Veränderungen mal besser, mal schlechter anpassen. Doch aus der bemerkenswerten Stabilität des Parteiensystems seit der Nachkriegszeit ergibt sich nicht zwangsläufig ein ebenso stabiles System für die Zukunft. So müssen sich die politischen Parteien heute mit einer steigenden Kritik auseinandersetzen. Neu erscheint die zunehmende Vehemenz der Kritikpunkte an den Parteien. Alte Fehler wiederholen sich, viele Bürger*innen fühlen sich vom politischen System ausgeschlossen und suchen ihr verloren geglaubtes Mitbestimmungsrecht auch in rechten Bewegungen. Die Stellung der Parteien als Vermittler zwischen Staat und Bevölkerung wird in Frage gestellt und schürt so demokratiegefährdende Momente. Die Wähler*innen sehen ihre Interessen nicht hinreichend vertreten und politische Entscheidungen scheinen nicht durch sie getroffen zu werden. Nicht mehr die viel beschworene Politikverdrossenheit, sondern Wahlverdrossenheit wird wieder zum Schlagwort. Wenn Parteien nicht mehr in der Lage sind Entscheidungen im Sinne der Wähler*innen zu treffen, Willensbildung und politische Teilhabe zu fördern, verlieren sie ihre Legitimation. Folglich wären die Parteien nicht mehr Garant für eine funktionierende Demokratie, sondern Risikofaktor. Die Kritik an Parteien trifft also eine tragende Säule unserer Demokratie und wir als Bürger*innen müssen uns die Frage stellen, wie wir damit umgehen und wie es um die Zukunft der Parteien bestellt ist.

Sind die Parteien noch zeitgemäß?

Neben der Frage, wie die Parteien mit ihrer eigenen Krise umgehen werden und ob sie innerparteiliche Strukturen und personenpolitische Interessen hinter notwendige inhaltliche Sachpolitik stellen können, stehen also zukunftsweisende Fragen: Sind Parteien noch Träger demokratischer Entscheidungsprozesse? Brauchen wir eine neue demokratische Kultur ohne das gewohnte Parteiensystem? Politischer Diskurs, politische Visionen, Reformvorschläge und Erneuerungsideen sind jahrzehntelang aus den Parteien hervorgegangen. Können wir von den Parteien nicht wieder mehr Konzentration auf Sachfragen erwarten? Es muss schließlich darum gehen, dass Fragestellungen des Gemeinwohls gelöst werden und nicht, wer den Parteivorsitz für sich in Anspruch nimmt. Klimawandel, Armut, Mietpreise, Pflege, Asylpolitik – die Themen sind zahlreich und wegweisend. Sind Parteien in Anbetracht dessen heute noch immer der beste Ort für politischen Diskurs? Sind sie noch immer die Basis neuer Ideen und visionärer Veränderungsbewegungen, die wir für diese anstehenden Herausforderungen brauchen? Sind die Parteien mit ihren Strukturen, Mitgliedschaften, Vorständen und Vertreter*innen noch geeignet für bürgerliches Engagement? Oder brauchen wir andere Formen, veränderte Zusammenschlüsse? Das bisherige demokratische Parteiensystem scheint Gefahr zu laufen seines eigenen Sinns entmächtigt zu werden. Es drängt sich die Frage auf, ob die Wähler* innen nicht auch ein Recht auf mehr direkte Demokratie haben und Formate fernab von gesinnungspolitischer Programmatik mit Parteibindung benötigen. Experimente mit neuen Formen müssen dabei nicht ein Eingeständnis von Schwäche bedeuten, sondern können unsere Demokratie stärken.

Jenseits von Parteibüchern

Die Parteien sind zweifellos ein wertvolles Erbe, doch dürfen sie kein Gewohnheitsrecht beanspruchen, das gegen Veränderungen immunisiert. Ein offener Dialog über die Frage, inwieweit Parteien ihrer Funktion nach demokratische Prozesse unterstützen oder diese gefährden, sollte geführt werden. In einer lebendigen Demokratie brauchen wir Raum für Dialog, für Solidarität, für Visionen und für realistische Reformprojekte, die sich nicht von vornherein dem Kompromiss verpflichten, sondern für ihr Anliegen einstehen. Wenn Parteien nicht mehr die bestimmenden Orte für politische Diskurse aus dem Herzen der Gesellschaft sind, wenn sie keine tragfähigen Konzepte für die anstehenden Herausforderungen diskutieren, sondern sich in sich selbst verstricken, dann müssen wir dies hinterfragen. Wir müssen über die Legitimation der Parteien nachdenken. In dieser lebendigen Demokratie haben wir die Möglichkeit demokratischer Teilhabe und wir müssen einfordern und entscheiden, wie wir partizipieren möchten. Es bleibt nicht aus, über neue Beteiligungsformate und Räume für politischen Diskurs jenseits von Parteibüchern nachzudenken, die vielleicht auch einen institutionalisierten Platz in unserer Demokratie eingeräumt bekommen. Ohne unsere aktive Beteiligung bleibt Demokratie sonst eine leere Hülse. Als Bürger*innen ist es unsere Aufgabe mitzureden, mitzugestalten, mitzudenken. Lasst uns Partei ergreifen für die Demokratie, verteidigen wir sie – mit oder ohne Hilfe der Parteien.

Nachhall

Illustration: Andreas Müller

Spektakuläre Schlagzeilen machen immer wieder die Runde: Vom Gedankenlesen ist da die Rede, von künstlicher Intelligenz, der bevorstehenden Singularität, von der nahenden Welt ohne körperliche Versehrtheiten wird berichtet. Neue Technologien können polarisieren, begeistern, besorgen. Und sie tun das umso mehr, wenn sie verändern, was uns am vertrautesten erscheint: den menschlichen Körper.
Wir verändern die Welt um uns herum schon immer. Und wir verändern auch unsere Körper ganz selbstverständlich. Wir tätowieren uns, trainieren unsere Muskeln und bauen Hilfsmittel, die uns mehr Möglichkeiten bieten, uns in der Welt zu bewegen. Sie helfen uns ganz banal im Alltag, sie erleichtern unsere Arbeit oder sie bieten Selbstständigkeit für Menschen mit Behinderung.
Sie sind aber auch immer etwas Fremdes, zumindest am Anfang. Erscheinen unnatürlich, menschengemacht, gefährlich. Oder so fantastisch, dass sich Zeitungsüberschriften schon mal wie Science Fiction lesen. Über all den Bedenken und der Begeisterung sollten wir aber eines nicht vergessen: die Technik ist niemals böse und der reine Naturzustand des Menschen eine Illusion. Der achtlose Umgang mit Technik kann aber sehr wohl bedenklich sein, kann Folgen implizieren, die man vorher überdenken sollte. Unsere Körper sind sicherlich ein sorgfältig zu behütendes Gut, mit dem rücksichtsvoll umgegangen werden sollte. Ganz besonders mit den Körpern unserer Mitmenschen. Wir sollten aber auch keine Chancen vorschnell über Bord werfen, weil sie vielleicht fremd erscheinen oder ungewohnt klingen. Es ist immer eine fragile Gratwanderung zwischen der Bewahrung und Erhaltung der Welt, wie wir sie kennen und dem Voranschreiten in eine bessere, freiere, fairere Welt mit neuen Möglichkeiten. Wir werden in Zukunft noch oft abwägen müssen zwischen der Freiheit des Einzelnen, mit seinem Körper selbstbestimmt umzugehen und der Verpflichtung der Gemeinschaft, nichts zuzulassen, was den Mitmenschen oder folgenden Generationen gefährlich werden könnte.

Anzeige

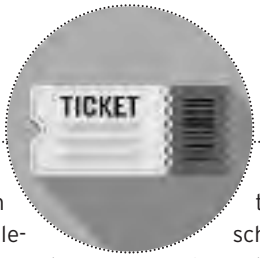
Umweltinformationszentrum
der Stadt Mainz
Das Team hilft Ihnen gerne mit qualifizierter und kostenloser Beratung zu den Themen:

Energie, Abfall, Entwässerung, Garten, Mobilität, Klima- und Umweltschutz

Wirtschaftsbetrieb Mainz
Landeshauptstadt Mainz

ab April:
Steingasse 3-9
55116 Mainz
Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
Mail:umweltinformation@stadt.mainz.de

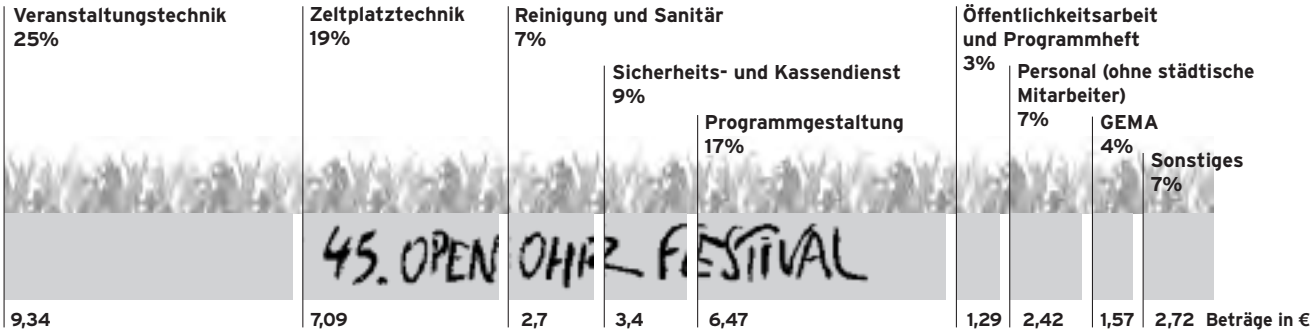
In eigener Sache



Das OPEN OHR ist ein unkommerzielles Festival. Das bedeutet, dass das OPEN OHR keinen Gewinn erwirtschaftet und mit den Einnahmen lediglich der Großteil der Ausgaben für Programm, Technik usw. gedeckt wird. Damit Ihr einen besseren Einblick in die finanzielle Struktur bekommt und sehen könnt, was mit Euren Eintrittsgeldern konkret passiert, haben wir die Ausgabepunkte auf den Eintrittspreis umgerechnet.

Die Beträge sind auf den durchschnittlichen Eintrittspreis von € 37,- umgerechnet. Da die verschiedenen Tickets unterschiedliche Preise haben (Tagesticket, Zeltplatz etc.) ist die Umrechnung nicht absolut, sondern bildet das Verhältnis zwischen den einzelnen Posten für den durchschnittlichen Eintrittspreis ab.

Bilder: dacianlogan, Doshk/Fotolia.com



Festivalzeitung
Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz e. V.

Auch in diesem Jahr werden sich etwa 25 ambitionierte (Hobby-)Redakteur*innen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstler*innen und Besucher*innen geben. Mit Anregungen, Fragen, Leserbriefen oder Kritiken zu den OPEN OHR Nachrichten ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das offene Ohr der Festivalzeitung! Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro. Ihr seid eingeladen, den Meeting Point für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen. Weitere Aktionen der OPEN OHR Nachrichten sind in Planung und werden in den Ausgaben der Zeitung angekündigt.

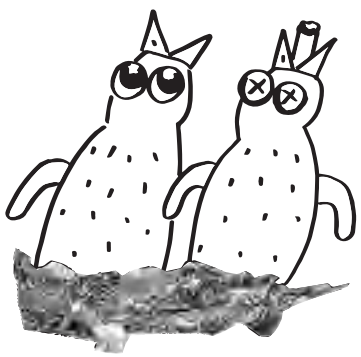
Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt von medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e.V., der Initiative JES vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, der SPARDA, den Mainzer Stadtwerken, dem Kopierzentrum-Neustadt, der Pfarrer-Landvogthilfe, der Lotto-Stiftung RLP und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!

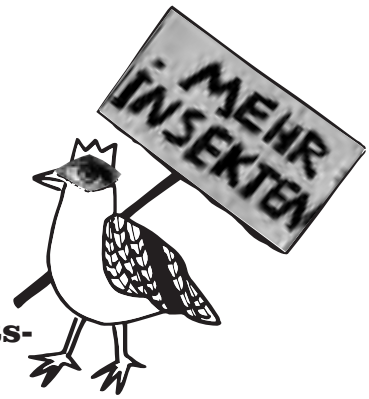
Baulicher Ausblick

Ein Festivalgelände in einer historischen Festungsanlage zu haben ist sicherlich eine der Einzigartigkeiten des OPEN OHR Festivals. Es bringt aber auch Herausforderungen mit sich. So müssen ab und zu bauliche Maßnahmen durchgeführt werden. Nur so kann die Zitadelle als historisches Denkmal – und damit auch als Ort des OPEN OHR Festivals – erhalten bleiben. Gut sichtbar ist das momentan nicht nur an der Zitadellenmauer, sondern auch am Drususstein. Der bleibt erstmal verhüllt und wird von einem freischwebenden Gerüst umgeben, das von außen gestützt werden muss. Das führt unter anderem zu weniger Platz um die Drususbühne und einem veränderten Standort dieser. Dadurch können einzelne Wege nur eingeschränkt genutzt werden. Die Toiletten neben dem Stadthistorischen Museum müssen zudem an anderer Stelle stehen.
Vom Baustart erfuhren wir, die Projektgruppe, nur zufällig. Nach einigen schlaflosen Nächten, ein paar Protestnoten, einer Ortsbegehung, Gesprächen mit den Verantwortlichen im Baudezernat und mit der Unterstützung des OPEN OHR Vereins erkämpften wir schließlich eine Teilnahme an den Sitzungen des Bauausschusses. Dadurch versuchen wir den Belangen des OPEN OHRs bei den Planungen Gehör zu verschaffen. Das erfordert weiterhin Geduld, doch wir bleiben dran.

Müll

Er gehört leider genau so zum Festival wie Musik, leckeres Essen und gute Laune: der Müll.
Jeden Morgen zieht unser fleißiges Reinigungsteam über das Gelände, um es für Euch wieder festival-bereit zu machen. Aber damit das Festivalgelände und der Zeltplatz sauber bleiben und alle das OPEN OHR genießen können, brauchen wir auch Eure Unterstützung. Wir möchten Euch bitten, Euren Müll in die dafür vorgesehenen Mülleimer zu bringen, sowohl auf dem Gelände als auch auf dem Zeltplatz und vor allem, wenn Ihr abreist. Bringt die Flaschen zurück zu den Getränkeständen (dafür bekommt Ihr auch Pfand zurück), sammelt Eure Zigarettenstummel ein oder benutzt die Taschenaschenbecher, die es im Festivalbüro gegen Spende gibt und sammelt Reste auf, auch wenn es vielleicht nicht Eure sind.
Nachdem der Wunsch nach weniger Plastikmüll in der Festivalreflexion angebracht wurde, haben wir uns mit den Standbetreiber*innen zusammengesetzt. Das Ergebnis: Dieses Jahr wird an allen Essensständen abbaubares Einweggeschirr verwendet. Das soll die Menge an nicht abbaubarem Plastikmüll reduzieren. Dennoch gehört dieses Geschirr natürlich auch in die Tonne und nicht in die Natur. Zusammen können wir das Festival sauber halten und die Natur so wenig wie möglich belasten, so dass das OPEN OHR Festival auf der Zitadelle bleiben kann.





Geschützter Landschaftsbestandteil Zitadelle

Auf der Zitadelle leben 44 Vogelarten, die hier ihre Nester bauen, Jungvögel aufziehen oder Nahrung suchen. Die dichten Sträucher, Efeu und Bäume bieten ihnen Schutz und mit ihren Knospen, Blüten und Insekten allerlei Futter. In den Spalten sowie vom Bewuchs der Zitadellen-Mauern leben außerdem viele Wildbienen. Dies sind seltene, friedliche Arten, die anders als die Honigbiene einzeln, nicht in Völkern leben. Für die Bestäubung von Pflanzen sind sie sehr wichtig. Auch heimliche Bewohner wie die Fledermäuse oder der Zwerghirschkäfer kommen auf der Zitadelle vor.
Insgesamt wurden bisher 447 Arten gezählt und Bereiche der Zitadelle aufgrund dieses Naturschatzes 1986 als „Geschützter Landschaftsbestandteil“ ausgewiesen. Ein Teil des OPEN OHR-Geländes liegt im Geschützten Landschaftsbestandteil oder grenzt an diesen an. Rund 50% der Vögel, Wildbienen und Fledermäuse sowie 80% der Schmetterlinge sind mittlerweile gefährdet oder vom Aussterben bedroht (Rote Liste der gefährdeten Arten). Von März bis Juli findet die Vogelbrut statt.
Wir bitten Euch deshalb, beim Schutz der Tiere mitzuhelfen, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten. Vielen Dank.

ERGREIFE PARTEI:
DIE LIMO IMMER EINE
GUTE WAHL!
herbsüß
erfrischend
OHNE
künstliche Aromen,
Konservierungs-
& Farbstoffe
LIMETTE +
ZITRONE
ORANGE +
LEMONGRAS
Die Limo
granini
Limo
Dark Berries
+ Guarana
/DIELIMO
www.dielimo.de
Die
Limo
von
granini

Info

Hinweise zur Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage und es sind unebene Bodenverhältnisse (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steiles Gelände vorzufinden. Uns ist bewusst, dass die Begebenheiten nicht optimal sind und wir versuchen, dies zu verbessern. Da wir das Gelände mit unserem Festival allerdings nur während der vier Pfingsttage bewohnen, sind unsere Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Um die Planung zum Besuch für mobilitätseingeschränkte Festivalbesucher*innen zu erleichtern, versuchen wir die Begebenheiten vorab zu beschreiben.

Nähere Infos zum Gelände findet Ihr auf Seite 30 unter dem Bühnen- und Lageplan. Zudem haben wir bestimmte Veranstaltungen mit Piktogrammen gekennzeichnet.

Es handelt sich hierbei lediglich um Empfehlungen unsererseits. Gerne könnt Ihr Euch bei Fragen und Unterstützung jederzeit an die Mitarbeiter*innen des Festivalbüros wenden.

Ausgezeichnet!

Alle zwei Jahre prämiert die European Festivals Association (EFA) Kulturfestivals, die sich durch ein hohes künstlerisches Niveau, regionale Verwurzelung und internationale Perspektive auszeichnen. Auch das OPEN OHR Festival darf 2019 bis 2020 als „bemerkenswertes Festival" das renommierte Label EFFE (Europe for Festivals – Festivals for Europe) tragen. Wir freuen uns!

Freifunk

Freifunk ist eine Initiative, die selbstverwaltete lokale Computer-Netzwerke aufbaut, mit dem Ziel, ein flächendeckendes und netzneutrales WLAN zu schaffen. Die Vision ist die Demokratisierung der Kommunikationsmedien durch freie Netzwerke. Die praktische Umsetzung dieser Idee nehmen Freifunk-Communities in der ganzen Welt in Angriff.
Freifunk Mainz e.V. versorgt auch in diesem Jahr das OPEN OHR Festival mit kostenlosem WLAN.
Für nähere Infos besucht www.freifunk-mainz.de.

Anzeige

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WI

12.06. MI WAR ON WOMEN / PETROL GIRLS
13.06. DO CASH SAVAGE & THE LAST DRINKS
13.06. DO DUCKING PUNCHES / NOT SCIENTIST (KREATIVFABRIK WIESBADEN)
17.06. MO ROB ZOMBIE
20.06. DO WOLFMOTHER
21.06. FR STONEFIELD
23.06. SO AN HORSE / MICAH EHRENBERG
26.06. MI DERYA YILDIRIM & GRUP SIMSEK
27.06. DO GÖTZ WIDMANN
28.06. FR DESCENDENTS
01.07. MO THE SUGARHILL GANG
04.07. DO RADIO MOSCOW
08.07. MO LA DISPUTE / MILK TEETH
14.07. SO FREDRIK VAHLE
19.07. FR BON IVER (OPEN AIR)
20.07. SA FRANK TURNER & TSS / MUFF POTTER / U.A. (OPEN AIR)
22.07. MO SHANTEL & BUCOVINA CLUB
29.07. MO NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE
31.07. MI GOLDEN DAWN ARKESTRA
06.08. DI PROPHETS OF RAGE / NOVA TWINS
07.09. SA ANGST MACHT KEINEN LÄRM FEAT. PASCOW / TURBOSTAAT / U.A.
13.09. FR AMANDA PALMER (CAPITOL OFFENBACH)
10.11. SO ELBOW
30.11. SA FAT FREDDY'S DROP (JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT)
12.12. DO PAROV STELAR (JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT)

schlachthof-wiesbaden.de

Wort

Parteien – Auslaufmodell oder Aufbruchstimmung?

[Sa] 11.30 Uhr | Drususstein | *Eröffnungspodium*

Parteien bilden eines der zentralsten und wichtigsten Standbeine unserer Demokratie: Sie ermöglichen Interessengruppierungen, können Wählerstimmen hinter sich vereinen und so politische Reformvorhaben effektiv voranbringen und sie bieten den Wähler*innen eine Beteiligung an institutionalisierten Prozessen jenseits der einmaligen Stimmabgabe bei den Wahlen. Doch die vielbeschworene „Basis" scheint ihnen mehr und mehr abhandenzukommen. Es macht den Eindruck, dass die Parteien politischen Veränderungen zunehmend im Weg stehen statt sie voranzubringen.

Brüche, Veränderungen und Abgesänge im und auf das Parteiensystem sind nicht neu. Und doch scheint sich aktuell etwas verändert zu haben: Schwerfällige, eingerostete Tanker scheinen da in den Parlamenten zu dümpeln, von politischer Pragmatik zu eingelullt, um visionäre Reformvorhaben zu entwickeln und die konstruktive Debatte mit dem politischen Gegner zu suchen.

Sind Parteien noch eine zeitgemäße Interessenvertretung? Haben sie ein historisches Potenzial, das es zu bewahren gilt, oder sind sie nur Überbleibsel aus einer anderen Zeit, zu träge und eingerostet für die anstehenden und längst vorangeschrittenen Veränderungen?

Es diskutieren: Prof. em. Dr. Michael Hartmann (Soziologe, Technische Universität Darmstadt), Marie Wachinger (Doktorandin in Politikwissenschaften, Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Hubert Kleinert (Politikwissenschaftler, Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, Gießen), Dr. Alexander Plitsch (Bundesvorsitzender Demokratie in Bewegung, Berlin)

Moderation: Marietta Gädeke (Deutsche Meisterin im Debattieren, Inhaberin der Trainingsfirma Lilit Kommunikation, Mainz)

Parteienorganisation

Partei und Demokratie

[Sa] 13.30 Uhr | Kleines Zelt | *Gespräch*

Spätestens seit dem Mitgliedervotum der SPD zur Großen Koalition wird in der Bevölkerung über die demokratischen Strukturen innerhalb von Parteien diskutiert. Die Meinungen dazu könnten nicht unterschiedlicher sein und polarisieren oftmals. Auf der einen Seite stehen Befürworter*innen größerer und basisdemokratischerer Strukturen in Parteien; auf der anderen Seite sind Skeptiker*innen, die auch die Gefahren eines parteiinternen Votums für demokratische Entscheidungen, die außerhalb von Parteien durch Wahlen getroffen werden, sehen. Doch fernab von der Diskussion um ein Mitgliedervotum stellt sich allgemeiner die Frage, wie demokratisch Parteien überhaupt aufgebaut sind. Die Wege an die Spitze sind meist lang und nicht für alle gleich gut zu meistern. Oftmals spielen Alter, Geld und Zeit eine große Rolle. Zumal der Kreis der Entscheidungsträger*innen stetig kleiner wird. Kann eine Partei, die hierarchischen Strukturen verhaftet ist, Demokratie leben beziehungsweise demokratisch sein? Innerhalb einer Expert*innenrunde wollen wir diese und weitere Fragen erörtern.

Es diskutieren: Prof. Dr. Rüdiger Voigt (em. Professor für Staatswissenschaft), Prof. Dr. Helmut Klages (em. Professor für empirische Sozialwissenschaften, insbes. Soziologie)
Moderation: Karl Schlieker (Journalist, VRM Medien, Wiesbaden)

Politische Haltung zeigen – abseits und mitten auf der Bühne

Interview und Diskussion mit Rapperin Sookee

[Sa] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | *Interview & Diskussion*

Die Ausladung von Feine Sahne Fischfilet durch das Bauhaus Dessau oder das #wirsindmehr Konzert als Reaktion auf rechte Ausschreitungen in Chemnitz haben in den letzten Monaten für viel Diskussion gesorgt. Oftmals wurde die Frage in den Raum gestellt, welche Rolle Politik in der Kunst spielt und ob Musiker*innen für eine Sache überhaupt Partei ergreifen sollten – oder vielleicht sogar ergreifen müssen? Für Rapperin Sookee ist die Lage ganz klar. Seit über einem Jahrzehnt spricht sie über linke Politik, setzt sie sich für Queerfeminismus ein und kritisiert patriarchalische Strukturen – abseits und mitten auf der Bühne. Warum sie das tut, wie sie ihren politischen Aktivismus mit ihrer Musik verbindet und welche Rolle sie damit in der Musikbranche einnimmt, erzählt sie in einem moderierten Interview. Im Anschluss findet eine offene Diskussionsrunde statt, in der sie mit Euch ins Gespräch kommen möchte. Wir freuen uns drauf!

Moderation: Diane Ackermann

[Sa] 17.30 Uhr | Drususstein

Nicht verpassen:

Sookee präsentiert ihr aktuelles Album! Siehe Seite 45.

Jugendparteien – „Lass ma‘ machen!“

[Sa] 15.30 Uhr | Kleines Zelt | *Jugendpodium*

Wie ist es eigentlich um die Belange junger Menschen in der deutschen Politik bestellt? Werden deren Bedürfnisse und Interessen von unseren Politiker*innen ausreichend berücksichtigt? Einige Organisationen und Bewegungen sind da offensichtlich anderer Ansicht. Würde es helfen, einfach mehr junge Menschen im Bundestag zu haben? Brauchen wir Parteien, die sich hauptsächlich für die Interessen der Jugend einsetzen – Jugendparteien also? Was muss sich ändern, damit die jungen Generationen eine Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben? Und wie steht es mit den Jugendorganisationen der etablierten Parteien? Welche von deren Forderungen werden von den „Alten“ überhaupt gehört?
Sei es Fridays for Future, sei es die Generationen Stiftung oder #wirsindmehr – vielerorts werden nachhaltige Veränderungen und Solidarität lauthals eingefordert. Sie alle zeigen, dass es viele Menschen überall auf der Welt gibt, die nicht einfach nur zusehen, sondern etwas verändern wollen. Es wird Zeit, solchen Aktivist*innen zusammen mit jungen Parteimitgliedern eine Bühne auf dem OPEN OHR Festival zu bieten, um sich Euch vorzustellen und zu diskutieren.

Es diskutieren: Ricarda Lang (Bundessprecherin Grüne Jugend, Berlin), Dennis Tim Nusser (stellv. Bundesvorsitzender Junge Liberale, Heidelberg), Franziska Heinisch (Jugendratsmitglied Generationen Stiftung, Heidelberg)
Moderation: Marcus Becker (Coach und Autor, Wien)

www.stock.adobe.com: Igor Serazetdinov

Wort[Sa+So]

Leere Herzen von Juli Zeh

[Sa] 15.30 Uhr |Auf der Mauer | *Lesung*

Britta ist pragmatisch und passt sich ihrer Umgebung an – einer Umgebung, geprägt von politischer Desillusion, Verantwortungsdiffusion und Zynismus. Sie ist Mutter und Unternehmerin, kümmert sich um ihren eigenen Kram und findet, dass sie damit eigentlich schon einen ausreichenden gesellschaftlichen Beitrag leistet. Oder etwa nicht? In ihrem Thriller *Leere Herzen*, erschienen 2017 im Luchterhand Literaturverlag, beschreibt Juli Zeh eine apolitische Gesellschaft im zukünftigen Jahr 2025, die sich aus Überforderung in sich selber zurückzieht: Die deutsche Regierung besteht aus der Besorgte-Bürger-Bewegung, der europäische Föderalismus ist gefährdet, Effizienzpakete werden der Reihe nach verabschiedet und Demokratie ist nur noch eine leere Hülle, an deren Inhalt keiner mehr glaubt. Doch wie weit ist diese Dystopie eigentlich noch von uns entfernt? Zielsicher greift Juli Zeh Aspekte unserer aktuellen politischen Lage auf, sodass sich Brittas Geschichte, vorgelesen von Doro Wolfsberger, ebenso als Warnschrift wie als Zukunftsroman liest. Anschließend laden wir Euch ein über Eure Eindrücke zu diskutieren und Euch auszutauschen!

Es liest: Doro Wolfsberger (Atem-, Sprech- und Stimmtherapeutin)

Viele Gesichter – wenig Inhalt

[So] 11.30 Uhr | Drususstein | *Podium*

In den Wahlkampagnen zur Bundestagswahl 2017 blicken viele Gesichter von tausenden von Plakaten und scheinen sogleich das Herzstück jedweder Partei zu bilden. Gleichwohl rücken dabei die eigentlichen Inhalte in den Hintergrund. Personalisierung ist dem Zeitgeist entsprechend. Medial lassen sich persönliche Geschichten leichter an die Rezipient*innen bringen und politische Prozesse und Parteien können einfacher dargestellt und vermittelt werden, wenn sie an einer Einzelperson festgemacht werden können. Durch die sozialen Medien wird direkt kommuniziert – der Umweg über parteiliche Pressestellen, Pressekonferenzen und Interviews mit Journalist*innen bleibt erspart. Doch was bleibt unter dem Strich von den Inhalten einer Partei übrig, wenn nach außen nur das Image oder die Haltung des*der Spitzenkandidat*in kommuniziert wird? Haben die Parteien den Bezug dazu verloren, was eigentlich wichtig ist – nämlich den politischen Sachthemen? Und wenn ja, wie kann man zu einer Sachpolitik zurückkehren? Ist Personalisierung gar eine bewusste Ablenkungsstrategie von inhaltlichen Schwächen einer Partei und deswegen erwünscht? Bedeutet Personalisierung überhaupt einen Verzicht auf Sachthemen – oder ist sie gar eine Bereicherung für die Mobilisation von Wähler*innen und zur Politikvermittlung?

Es diskutieren: Jutta Ditfurth (Autorin und Soziologin, Frankfurt am Main), Simon Kruschinski (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Publizistik, Universität Mainz)
Moderation: Manfred Ladwig (Fernsehjournalist, SWR, Mainz)

*Diese Veranstaltung wird von Schriftdolmetscher*innen untertitelt.*

Partei erkaufen Lobbyismus im deutschen Parteiensystem

[Sa] 17.30 Uhr |Kleines Zelt | *Podium*

Parteien müssen in Deutschland demokratisch organisiert sein und sie müssen frei agieren können. Gleichzeitig sind Parteien aber natürlich gesellschaftliche Akteure, die sich in ihrer Willensbildung immer mit allerhand Interessengruppen auseinandersetzen müssen. Das kann Pluralität fördern und Expertisen und Fachwissen in den Diskurs einer Partei einbringen. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure versuchen aber natürlich auch gezielt, Parteien für ihre Anliegen zu gewinnen und ihre programmatische Ausrichtung in bestimmten Fragen zu beeinflussen.
Interessenvertretungen müssen ihre Bedürfnisse und Forderungen einerseits in den politischen Diskurs einbringen können. Andererseits besteht bei einer nicht institutionalisierten Einflussnahme wie dem Lobbyismus immer auch die Gefahr, dass sich die lauteste, reichste oder mächtigste Interessenvertretung überproportional viel Einfluss sichern kann.
Inwiefern können Lobbyist*innen die Meinungsbildungsprozesse in Parteien durch ihre Expertise bereichern, an welchen Stellen wird diese Einflussnahme aber auch kritisch, wirkt sie vielleicht sogar den demokratischen Strukturen der Parteien entgegen?

Es diskutieren: Dr. Maximilian Schiffers (Politikwissenschaftler, Universität Duisburg-Essen), Jan Christian Sahl (Gründer von weblobby, Berlin), Tina Pannes (Vorsitzende FDP Ratingen, Mitglied im Kreistag Mettmann und Referentin für Wirtschaft, Energie, Landesplanung, Digitalisierung und Innovation in der FDP-Landtagsfraktion NRW)
Moderation: Jan Treibel (Politikwissenschaftler und Cheflektor Politik, Springer VS, Wiesbaden)

Und morgen regieren wir uns selbst

von und mit Andrea Ypsilanti

[So] 13.00 Uhr | Kleines Zelt | *Lesung & Diskussion*

Sie war die Hoffnungsträgerin der hessischen SPD und bescherte der CDU und Roland Koch bei der Landtagswahl in Hessen 2008 eine schwere Niederlage. Doch die Regierungsübernahme in Hessen scheiterte. Jetzt meldet sie sich mit einem Plädoyer für eine neue Politik zurück. Detailliert untersucht sie die Krise der meisten europäischen linken Parteien. Anhand dieser umfassenden Analyse entwickelt sie neue Ideen für die Parteien und die Demokratie der Zukunft. Unter anderem fordert sie eine Demokratisierung der Parteistrukturen. Auf dem OPEN OHR Festival gibt sie uns die Möglichkeit weitere und tiefere Einblicke in ihr Buch zu bekommen und ihre Thesen kennenzulernen. Wir dürfen gemeinsam an ihrer Zukunftsvision der europäischen Politik teilhaben und sie als Anstoß zu weiterführenden Überlegungen, Auseinandersetzungen mit der Thematik und spannenden Diskussionen nehmen. Im Anschluss an die Lesung können die neuen Ideen gemeinsam mit der Autorin diskutiert und reflektiert werden.

Im Namen des „Volkes“?

Parteienkritik aus der Perspektive rechter Bewegungen

[So] 15.30 Uhr | Auf der Mauer | *Gespräch*

In der Logik rechter Bewegungen sind Parteien eher Teil des diagnostizierten Problems von fehlender Mitbestimmung des „Volkskörpers“ als Institutionen demokratischer Willensbildung. Die Benennung struktureller Defizite, wie beispielsweise Elitenbildung und Globalisierung, deckt sich dabei in einigen Punkten stark mit linken Positionen.
Was steckt hinter der Parteienkritik der verschiedenen rechten Bewegungen? Welche Ideen gibt es dort, wie das Parteiensystem in einer nationalistisch-völkischen Logik aussehen müsste? Ist die Kritik an demokratischen Strukturen und an Parteien nur ein Vorwand für einen radikalen Systemwechsel? Wo verläuft die Grenze zwischen legitimer Kritik am politischen System und den Parteien und Umsturzfantasien, die sich eine vermeintliche Unzufriedenheit des „Volkes“ zunutze machen wollen, um die eigenen nationalistischen Bestrebungen voranzubringen? Mit welchen Mitteln versuchen sie demokratische Strukturen zu instrumentalisieren und für ihre Zwecke einzusetzen? Und läuft damit jede Kritik an Parteien Gefahr, von rechter Seite vereinnahmt zu werden? Wie kann man sich beispielsweise für direkte Demokratie einsetzen, ohne sich rechte Argumentationen zu eigen zu machen?

Es sprechen: Alex Wißmann (Autor) und Luis Caballero (Soziologe und Autor, Mitglied der Forschungsgruppe Rechtspopulismus in Rheinland-Pfalz)
Moderation: Rouven Büsching

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG REGIONALBÜRO RHEINLAND-PFALZ

Privileg angreifen

Für mehr Diversität und Teilhabe in Parteien

[So] 15.30 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

Bei der Betrachtung von Wahlplakaten und der Zusammensetzung „unserer“ Vertretung in der Politik fällt auf, dass eine*n meist weiße, heteronormative und männliche Gesichter anschauen. Die Diversität, die sich in der Bevölkerung dieses Landes zeigt, fehlt in der Politik weitestgehend. Dies führt zu zwei Kernproblemen: Zum einen fehlt es an Vorbildern und Identifikationsmöglichkeiten und zum anderen wird Politik über und nicht mit marginalisierten Gruppen gemacht. Dadurch stellt sich die Frage, welche Machtstrukturen hinter Entscheidungsprozessen stehen und welche Privilegien „man“ mitbringen muss, um in Parteien etwas zu erreichen. Müssen Parteien diverser werden, um dem Anspruch der Vertretung der gesamten Bevölkerung gerecht zu werden und auch entsprechende Politik für alle zu machen?

Es diskutieren: Dr. Ehsan Ghandour (Bildungswissenschaftler, Mainz), Dr. Regina Weber (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, Hochschule Rhein-Waal, Kleve), Viktoria Spielmann (Aktivistin, Wien)
Moderation: Nicola Staender (Redakteurin, Mainz)

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung RLP e.V.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Foto: Barbara Dunkelmann

Der Schuss

von und mit Christian Linker

[So] 17.30 Uhr | Kleines Zelt | *Lesung & Diskussion*

Der junge Robin wird in seinem Wohnblock Zeuge des Mordes an einem Anhänger der rechtsgerichteten Deutschen Alternativen Partei. Die Rechten schieben den Mord dem „Intensivtäter" Hakan Topal in die Schuhe und nutzen die Tat, um Fremdenhass zu schüren. Robin hat sich bislang aus allen Konflikten im Block rausgehalten, jetzt aber weiß er: Wenn er die Wahrheit ans Tageslicht bringen will, ist Wegschauen keine Option.
Der Schuss erzählt eine packende Geschichte und greift gleichzeitig ein aktuelles Thema auf: Wie gehen wir mit den zunehmenden Spannungen in unserer Gesellschaft und dem damit verbundenen Aufstieg extremistischer Parteien um? Christian Linker macht es sich dabei nicht einfach, sondern lässt in seinem Roman ganz unterschiedliche Sichtweisen zu Wort kommen, ohne dabei die eigene klare Haltung aus den Augen zu verlieren. Für die gelungene Umsetzung dieses brisanten Themas wurde das Buch 2018 mit dem rheinland-pfälzischen Jugendbuchpreis Goldene Leslie ausgezeichnet.
Im Anschluss möchten wir mit Euch diskutieren, wie wir im Alltag Partei gegen Rechts ergreifen können.

Es liest: Christian Linker (Autor, Leverkusen)
Moderation: Linda Bender und Alexander Preißer (Netzwerk für Demokratie und Courage, Mainz)

In Zusammenarbeit mit dem LiteraturBüro Mainz

LiteraturBüro Mainz

Kommunalpolitik

Zwischen Gestaltungsfreiheit und mangelnder Wertschätzung

[So] 17.30 Uhr | Auf der Mauer | *Podium*

Die Politik in Städten und Gemeinden unterscheidet sich stark von der auf Landes- und Bundesebene. Kommunalpolitik ist für unsere Demokratie als Keimzelle politischen Handelns von zentraler Bedeutung. Durch sie werden unser Alltag und unser Lebensumfeld durch die bereitgestellte wirtschaftliche, soziale und kulturelle Infrastruktur gestaltet. Kommunalpolitiker*innen können ihre Nachbarschaft nachhaltig prägen. Die Möglichkeit auf kommunaler Ebene pragmatisch, schnell und wirksam bzw. sichtbar zu handeln, macht ein dortiges Engagement für viele Bürger*innen attraktiv. Neben der Chance Wandel zu bewirken, bringt politische Aktivität in den Kommunen viele Herausforderungen mit sich. Einerseits müssen die lokalen Vertreter*innen einer Partei als Ansprechpartner*innen vor Ort sich der Kritik an nationalen und internationalen Entscheidungen ihrer Partei durch ihre Mitbürger*innen stellen. Zugleich können Politiker*innen hier von den Leitlinien ihrer Partei einfacher abweichen. Andererseits können sie selbst bei diesen Themen oft nur geringfügig in ihrer Organisation mitbestimmen und sind zudem oft ehrenamtlich und unentgeltlich tätig.

Es diskutieren: Jonathan Roth (Kulturanthropologe, Universität Mainz), Ursula Groden-Kranich (MdB, CDU, Mainz), Myriam Lauzi (Kandidatin als Ortsvorsteherin der Oberstadt, SPD, Mainz)
Moderation: Carina Schmidt (Redakteurin, Allgemeine Zeitung Mainz)

Thema Wahlkampf
Landeszentrale für politische Bildung

[Mo] 11.00 Uhr | Kulturei (Kasematten)
Film & Gespräch

Im Jahr 1953 beginnt mit der Gründung des Bürgerkundlichen Arbeitskreises die Geschichte der Landeszentrale für politische Bildung in Rheinland-Pfalz. Dieses Jahr dürfen wir sie auf dem OPEN OHR Festival begrüßen. Die Landeszentrale wird zu Beginn den Film *Herr Wichmann von der CDU* von Andreas Dresen aus dem Jahr 2003 zeigen. Die Dokumentation handelt von dem Bundestagswahlkampf des Studenten Henryk Wichmann, der zur Bundestagswahl 2002 als CDU-Direktkandidat den langjährigen SPD-Abgeordneten herausforderte. Wichmann kann dabei auf keine große personelle und finanzielle Unterstützung aufbauen. Fast alle Aufgaben muss er selbst erledigen. Obwohl er während Wahlkampfveranstaltungen von Angela Merkel und Jürgen Rüttgers unterstützt wird, liegen seine Chancen auf den Wahlsieg nicht gut. Die Dokumentation zeigt eindringlich, wie schwer und entbehrlich der Wahlkampf sein kann und welche Komplikationen auf diesem Weg geschehen können. Im Anschluss an die Filmaufführung wird es ein Gespräch mit der Landeszentrale und einem Politikberater zu dem Thema und seinen Problematiken geben.

Recht auf Wahl
Wie werden Entscheidungen gefällt?

[Mo] 11.30 Uhr | Auf der Mauer | *Vortrag*

Diese Veranstaltung fällt leider aus.

Was wäre, wenn ...?
Alternativen zum deutschen Parteiensystem

[Mo] 12.30 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

Was wäre, wenn alles ganz anders wär? Nimmt man die geringe Wahlbeteiligung und die allgemeine Parteienverdrossenheit als Indikatoren, muss man sich die Frage stellen, ob unser vorhandenes Parteiensystem nicht überholungsbedürftig genug ist, um neue Wege zu gehen. Immer lauter werden die Stimmen, die behaupten, dass wir Zeug*innen eines grundsätzlichen Strukturwandels der politischen Landschaft in Deutschland und Europa sind. Doch wohin kann dieser Wandel uns führen? Ist das politische System der Bundesrepublik ohne Parteien überhaupt denkbar? Welche Alternativen gibt es? Und sind diese für Deutschland vorstellbar? Lasst uns gemeinsam über den Tellerrand des deutschen Parteiensystems schauen und die Frage nach demokratischen Alternativen wagen!

Es diskutieren: Dr. Florian Köhler-Langes (Volt, Mainz), Claudine Nierth (Bundesvorstandssprecherin Mehr Demokratie e.V., Berlin), Jonathan R. Rinne (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Politikwissenschaft, Universität Frankfurt), Gereon Rahnfeld (Vorstandsmitglied von Liquid Democracy)
Moderation: Merlin Wolf (Philosoph und Publizist, Heidelberg)

Die Festivalreflexion

[Mo] 14.00 Uhr | Drususstein (bei schlechtem Wetter im Großen Zelt)

Die Festivalreflexion bietet Euch zum Abschluss eine Plattform zur Rückmeldung, Kritik und zu einem direkten Austausch mit uns, der Freien Projektgruppe, und den Mitarbeiter*innen des Jugendamtes. Was fandet Ihr in diesen vier Tagen klasse, wunderschön, ultrakrass, supergeil, zum Gähnen, zu verpeilt, horizonterweiternd oder einfach nur fragwürdig? Im ersten Teil könnt Ihr in Kleingruppen den Organisator*innen Euer Feedback geben und Euch mit anderen Besucher*innen austauschen bzw. diskutieren. Weitere Themen können dann im zweiten Teil von allen Anwesenden mit dem Publikumsmikro mitgeteilt werden. Grundsätzlich besteht über den gesamten Festivalzeitraum die Möglichkeit, die eigenen Meinungen und Eindrücke auf der Festivalrolle im Festivalbüro, für alle sicht- und kommentierbar, festzuhalten. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Euch!

Moderation: Teresa Stockem

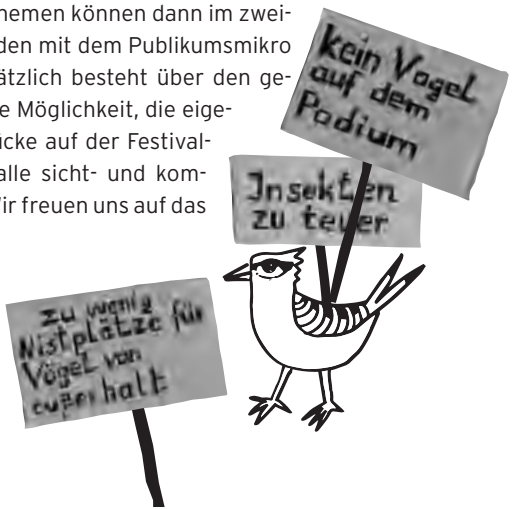


Foto: privat

machen & bewegen

Demokratie-Speeddating

[Fr] 19.00 Uhr | Drususstein | *Aktion*

Die Gegenwart ist davon geprägt, dass verschiedene gesellschaftliche Gruppen sich zunehmend voneinander entfernen. Die Herstellung des gesellschaftlichen „Wir" und damit die Grundlage zur politischen Aushandlung und Gestaltung des demokratischen Gemeinwesens ist zunehmend gefährdet. Umso notwendiger ist es, dass wir als offene Gesellschaft mutig mit neuen Ideen experimentieren, die den demokratischen Gemeinsinn begünstigen. Das Demokratie-Speeddating, entwickelt vom Psychologen und Autoren Dr. Stefan Junker, ist eine dieser Ideen. Mit dem Demokratie-Speeddating erhalten wir die Chance, mit unterschiedlichen und uns völlig unbekannten Menschen in einen nahen und intensiven Dialog zu treten. Was bedeutet Demokratie für uns persönlich? Was mögen wir besonders an unserer Demokratie und was würden wir gerne an ihr ändern? Dr. Stefan Junker lädt uns ein, diese und weitere Fragen in einem geschützten Raum zu diskutieren und dabei unsere persönliche Beziehung mit der Demokratie tiefer zu ergründen. Verlieben wir uns gemeinsam in die Demokratie!

Dauer: ca. 2 Stunden

Der Drususstein wird nicht bestuhlt – bitte bringt Eure Decken oder andere Sitzgelegenheiten mit!

Yoga

[Sa] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Nach einem durchtanzten Vorabend starten wir gemeinsam energetisch dank Sonnengrüßen in den Tag. Es wird kraftvoll, frei und kreativ: Mit verschiedenen Yogapositionen kannst Du Kontakt zu Dir und Deinem Nebenmenschen aufnehmen. Wir freuen uns auf Dich.

*Alle sind willkommen, egal ob Anfänger*innen oder Expert*innen. Bitte Tuch oder Matte mitbringen.*

Leitung: Hannah Chegwin und Eva Authried

Ich will was sagen – aber wie?

[Sa] 11.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

„Ich will was sagen. Aber wen soll ich bloß angucken? Wo soll ich meine Tollpatschhände hinmachen? Und, oh Gott, was ist denn jetzt mit meiner Stimme los?!" Wir alle kennen diese aufgeregten Gedanken, die uns durch den Kopf schwirren, wenn wir das Wort ergreifen wollen. Doro Wolfsberger, staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, zeigt in diesem Workshop, wie man Körper und Stimme selbstbewusst einsetzt – denn in einer demokratischen Gesellschaft zählt jede Stimme! Es geht um Haltung und Artikulation, Stimme und Präsenz – und Spaß soll's auch machen! Eine herzliche Einladung, dem Lampenfieber den Kampf anzusagen und zu lernen, wie wir unsere Stimmen erheben können. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Dauer: 90 Minuten
**)*
Leitung: Doro Wolfsberger (Atem-, Sprech- und Stimmtherapeutin)

Ziviler Ungehorsam für jede*n!

[Sa] 13.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Das Künstlerkollektiv Peng! ist ein explosives Gemisch aus Aktivismus, Hacking und Kunst im Kampf gegen die Barbarei unserer Zeit. Die Aktivist*innen hinterfragen die Selbstdarstellung von Konzernen, politische Propaganda und konventionelle Mentalitäten mit subversiven Aktionen und zivilem Ungehorsam. Dabei wenden sie kreative Methoden für mutigen Protest und medienwirksame Wunderwaffen an.
Das Peng! Kollektiv ist der Meinung: Ziviler Ungehorsam ist eine Sache für jede*n! Deswegen werden im Workshop mit Euch verschiedene Möglichkeiten der politischen Aktionskunst und des zivilen Ungehorsams erkundet, um sich anschließend der Entwicklung konkreter Ideen zu widmen. In kleinen Gruppen werdet Ihr durch die Konzeptionsphase einer Kampagne begleitet, mögliche Aktionen werden entworfen und gemeinsam diskutiert und dabei das Potenzial eines humorvollen zivilen Ungehorsams ausgelotet.

Dauer: ca. 3 Stunden
**)*

**) Für diese Workshops ist keine Anmeldung erforderlich. Wir müssen aus Sicherheitsgründen nur dann die Türe schließen, wenn die Personenanzahl erreicht ist, die für den Raum zugelassen ist. Wir bitten um Euer Verständnis – auch dafür, dass wir nach dem Beginn des Workshops leider keinen Einlass mehr möglich machen können, denn die Unruhe stört Besucher*innen wie Moderator*innen.*

machen & bewegen

Button Dir einen!

[Sa][So] 14.00–17.00 Uhr
Kulturei (Kasematten) | *Aktion*

Ran an die Button-Maschine! Ihr könnt aus drei Motiven wählen und zwei Buttongrößen nutzen, um Euch ein weiteres Motiv von *Partei ergreifen* an die Brust zu heften. Das klassische OPEN-OHR-Motiv ist mit von der Partie und zwei neue Motive von Leonie Wind, die die Aktion auch durchführen wird.

Gepresst wird solange der Vorrat an Buttons reicht!

Qigong

[So] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Qigong kann man im Prinzip mit „Arbeit mit Lebensenergie" übersetzen. Ziel ist es, ein besseres Wohlbefinden zu erreichen und die Gesundheit zu steigern. Daher arbeitet Qigong mit der eigenen Körperhaltung, Selbstmassagen, Meditationen und Atemübungen. Jens Bleuel bringt mit verschiedenen und abwechslungsreichen Übungen unseren Körper und Geist zur Ruhe. Wir können loslassen und unnötige (Ver-)Spannungen abbauen. Die aktive Entspannung bewirkt eine tiefere Bauchatmung, die Weitung der Blutgefäße und ein Absenken des Blutdrucks. Nach einer schönen, aber sicherlich anstrengenden Nacht mit vielen Konzerten und unzähligen Eindrücken haben wir die Möglichkeit zu entspannen, neue Kraft zu tanken und auf gelassene Art und Weise in einen aufregenden neuen Tag auf der Zitadelle zu starten.

In Abhängigkeit von Stimmung und Situation werden ausgewählte Übungen aus dem Zhi Yi Gong angeleitet. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.
Leitung: Jens Bleuel

Radikal höflich gegen Rechtspopulismus

[So] 13.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Die Initiative Kleiner 5 setzt sich gegen Rechtspopulismus und für demokratische Teilhabe ein.
Im Workshop wollen sie gemeinsam mit Euch einer Frage nachgehen, die uns bei der Ausarbeitung des Festivalthemas öfter begegnet ist: Sollte man mit „Rechten" reden oder nicht? Und wenn ja, wie eigentlich? Was tun, wenn der eigene Onkel plötzlich gegen „die da oben" pöbelt oder die Arbeitskollegin vom „großen Austausch" faselt? Kleiner 5 sagt: Auf den Kontext kommt es an. Denn ein Patentrezept gibt es zwar leider nicht – dafür aber eine ganze Reihe von guten Tipps, die helfen können. Diese Tipps hat Kleiner 5 für Euch im Gepäck! Im Workshop könnt Ihr lernen, angemessen auf Euer Gegenüber und die Situation einzugehen, Euch auf Eure Position und Perspektive zu fokussieren und den Raum für menschenverachtende Sprüche zu begrenzen. Wir werden uns außerdem über unsere persönlichen Erfahrungen unterhalten und Prinzipien der radikal höflichen Gegenrede besprechen.

Dauer: 3 Stunden
**)*
Leitung: Tobias Gralke

Parteiliches Zelt-Quiz

Das etwas andere Quiz mit
Tonic, Trash 'n' Tunes

[So] 24.00 Uhr | Großes Zelt | *Quiz*

Die Mainzer und Gründer von Tonic, Trash 'n' Tunes veranstalten seit etwa zehn Jahren in unregelmäßigen Abständen alternative popkulturelle Quizabende. Die Themen sind so vielfältig und außergewöhnlich wie ihre Fragen. Das Besondere ist: Nicht nur die richtigen Antworten bekommen Punkte. Die Kreativität, die die Jungs an den Tag legen, erwarten sie auch von ihrem Publikum. Deswegen honorieren sie kreative Antworten ebenfalls mit Punkten, oftmals sogar mit Extrapunkten. Für das OPEN OHR haben sie sich bereit erklärt, tief in den Parteiabgründen zu graben, um mit einem bunten bis absurden Mix an Fragen rund um das Thema Parteien aufzuwarten.
Alle Besucher*innen sind eingeladen an dem Quiz teilzunehmen. Dennoch müssen wir aus Kapazitätsgründen die Teams, deren Bögen ausgewertet werden, auf 20 begrenzen mit maximal sieben Mitgliedern.

Bitte meldet Euer Team bis Sonntag 22.00 Uhr im Festivalbüro an!

Summer in the City Mainz 2019

-> Sa., 25.05./19 Uhr/Zitadelle

THE HOOTERS

-> Mi., 29.05./19 Uhr/Zitadelle

STEVE HACKETT
GENESIS REVISITED TOUR 2019

SELLING ENGLAND BY THE POUND
The Entire Album!

Plus SPECTRAL MORNINGS
40th Anniversary

-> Fr., 31.05./19:30 Uhr/Zitadelle

Dieter Thomas Kuhn
BAND

-> Sa., 01.06./20 Uhr/Kurf. Schloss

DULCE PONTES

-> So., 02.06./19 Uhr/Zitadelle

REA GARVEY
NEON SUMMER

-> So., 30.06./19 Uhr/Domplatz

Staatstheater Mainz präsentiert

OPERNNACHT AM DOM

-> Do., 04.07./19 Uhr/Volkspark

george ezra

-> Sa., 06.07./19 Uhr/Zitadelle

MIDNIGHT OIL

-> So., 07.07./19 Uhr/Zitadelle

HERBERT PIXNER PROJEKT

-> So., 07.07./19 Uhr/Volkspark

BOB DYLAN

-> Mo., 08.07./20 Uhr/Frankfurter Hof

TOWER OF POWER

-> Di., 09.07./19 Uhr/Volkspark

FOREIGNER
AND THE IF ORCHESTRA 2019

FUKE BOX HERO
URGENT
COLD AS ICE
HOT BLOODED
DOUBLE VISION
IT'S LIKE THE FIRST TIME

-> Sa., 13.07./19 Uhr/Zitadelle

BETH HART
AND HER BAND - LIVE 2019

-> Sa., 13.07./19 Uhr/Volkspark

BEIRUT

-> So., 14.07./19 Uhr/Zitadelle

TEARS FOR FEARS

-> Do., 18.07./19:30 Uhr/Zitadelle

LOREENA McKENNITT
live solo

-> Sa., 20.07./19 Uhr/Zitadelle

DREAM THEATER

-> So., 18.08./19 Uhr/Domplatz

3. SYMPHONIC ROCK NIGHT

FRANKFURTER HOF MAINZ

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de & an allen bek. VVK-Stellen

Open Stage

[So] 24.00 Uhr | Hauptwiese | *Offene Bühne*

Liebes Publikum! Nachdem Ihr nun drei Festivaltage lang diskutiert, getanzt, gestaunt und gelauscht habt, geben wir Euch auf der Open Stage Platz, um mit Eurer Kreativität im Rampenlicht zu stehen. Nutzt die Geisterstunde und tragt Eure Geistesgaben zum Festivalthema bei. Stellt Fragen, drückt Eure Gefühle aus, musiziert und dichtet. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – naja, höchstens zeitliche. Wir und das restliche Publikum sind gespannt auf Eure Beiträge und Talente!

*An die werdenden Künstler*innen: Im Festivalbüro liegt eine Anmeldeliste, bitte tragt Euch dort ein!*

Moderation: Teresa Stockem

Kreativworkshop Freigeist

[Mo] 10.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Für die Freigeister ist das Wahlspektakel der Gegenwartspolitik in Deutschland zu einem grauen Einheitsbrei geworden. Fotos und Slogans der großen Parteien sind in ihren Augen und Ohren beliebig austauschbar und eigentlich ist auch gar nicht klar, wofür die Parteien stehen. Für sie und Euch ist es daher an der Zeit, das Ruder selbst in die Hand zu nehmen!
Wie würde Eure Partei aussehen und wofür würde sie stehen?
Ziel des Workshops ist es, Euch dazu zu animieren, eine neue Perspektive für Eure eigene politische Meinung einzunehmen. Ihr seid eingeladen, nicht nur als Bürger*innen, sondern auch als mögliche Gründer*innen einer neuen Partei über Eure Werte zu reflektieren. Malt also Plakate, diskutiert aktuelle politische Fragen, kurz: seid dabei!

Dauer: 4 Stunden

Workshop Zeitgenössischer Tanz

[Mo] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Zeitgenössischer Tanz ist eine moderne Form des Ausdrucks und hat viel zu bieten. Wir wollen uns tänzerisch dem Thema Miteinander nähern. Dabei erforschen wir das Gespür füreinander durch teils vorgegebene und teils improvisierte Bewegungen. Wie können wir kommunizieren, ohne zu sprechen? Wie verhalte ich mich in einer Gruppe? Auch Partnering wird Teil des Workshops sein. Das bedeutet führen und zuhören sowie vielleicht sogar heben und gehoben werden.
Wiebke Dobers ist Tanzpädagogin und trainierte in München und Bologna bei europaweit bekannten Tänzer*innen.

Im Konsens zum Wahlergebnis?

Alternativen zur Mehrheitswahl der Parteien

[Mo] 10.00 Uhr | Filmkeller | *Workshop*

„Das ist wie die Wahl zwischen Pest und Cholera!“ – ein Satz, der häufig fällt, wenn es um die nächsten Wahlen geht. In unserem derzeitigen Wahlsystem ist es bspw. bei Bundestagswahlen nur möglich, einer Partei und einem*einer Kandidierenden die Stimme zu geben. Dabei unberücksichtigt bleiben weitere Präferenzen und andersherum, der absolute Widerspruch gegen die eine oder andere Partei. Auch mögliche Koalitionsbildungen unterliegen dem Mehrheitswahlrecht und nicht einem von der Wählerschaft (mit-)getragenen Konsens. Gibt es Alternativen zu der derzeitigen Wahl von Parteien, bei der nur zwei Stimmen abgegeben werden können, die ein differenziertes Bild aufzeigen und Abstufungen für einen breiteren Konsens bieten? Wie könnte dieses aussehen? Und wäre es auch leicht einsetzbar in allen beruflichen und privaten Lebensbereichen sowie bereits mit Kindern? Findet es in diesem Workshop heraus.

Dauer: 2 Stunden
Leitung: Gesine Otto (Diplom-Sozialpädagogin, Mediatorin, Moderatorin für Systemisches Konsensieren)

*Für diesen Workshop ist keine Anmeldung erforderlich. Wir müssen aus Sicherheitsgründen nur dann die Tür schließen, wenn die Personenanzahl erreicht ist, die für den Raum zugelassen ist. Wir bitten um Euer Verständnis – auch dafür, dass wir nach dem Beginn des Workshops leider keinen Einlass mehr möglich machen können, denn die Unruhe stört Besucher*innen wie Moderator*innen.*

Foto: Vreni Arbes

Foto: Sören Heim

Mehr Demokratie wagen

Regierungserklärung von Willy Brandt, 1969

[Fr] bis **[Mo]** Eingang E1 | *Klanginstallation*

Wer spricht da über die Bedeutung von Mitbestimmung, Repräsentation und politischer Mündigkeit für die Demokratie? Steinmeier? Merkel? Seid Ihr das? Nein. Die Worte, die uns am Eingangstunnel zur Zitadelle so geheimnisvoll empfangen, entstammen der Regierungserklärung von Willy Brandt aus dem Jahr 1969. Damals hielt der frisch gewählte Bundeskanzler eine brennende Rede für die Demokratie, die heute – 50 Jahre später – noch immer brand(t)aktuell erscheint. Erschreckend? Oder eher ein Indiz für die Resistenz unserer Demokratie? Lauscht und entscheidet selbst, denn, so Brandt: „Wir stehen nicht am Ende unserer Demokratie, wir fangen erst richtig an."

Wir danken der Friedrich-Ebert-Stiftung für die Bereitstellung der Audio-Aufnahme.

Anzeige

pro familia
Beratungsstelle Mainz

© Nautilus / photocase.com

Let's talk about ... Love

Jugendsprechstunde
Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz ☎ 06131-2876610
mainz@profamilia.de • www.sextra.de

Licht-Walkact

pYr-art

[Fr] 22.00 Uhr | Walkact

Auf der Spur des Irrlichts. Erlebt modernste LED-Technik in einem Zusammenspiel aus Artistik, Licht und Bewegung, Hell und Dunkel! Es ist ein fesselndes Spiel der Gegensätze, mit dem sich die Künstler*innen als Walkact durch das Publikum bewegen und leuchtende Highlights zur Festival-Eröffnung setzen.

Foto: Stefan Dumont

Die Zitadelle von unten

[Sa] 15.00 und 16.00 Uhr **[Mo]** 11.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Festivalbüro | *Führung*

Die unterirdischen Gänge der ehemaligen Festung Zitadelle wurden vom Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg genutzt. Lernt die Zitadelle doch einfach mal besser kennen! Fernab vom Festival die unterirdischen Gänge erkunden, die Geschichte des Drusussteins genauer erfahren. Wer liegt hier begraben, wer lebte und kämpfte hier? Das alles erfahrt Ihr bei einer Führung durch die Anlage. Fühlt die besondere Stimmung, die in den unterirdischen Gängen der Zitadelle herrscht. Denn nicht nur über der Erde gibt es auf der Zitadelle viel zu erkunden, auch die Gänge der Bastion Drusus sind absolut spannend und einzigartig.

*Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmer*innenliste im Festivalbüro ein!*

Grünfraktionen und wilde Mehrheiten im Mainzer Zitadellengraben

[Mo] 12.00 Uhr | Treffpunkt: FÖJ-Stand | *Führung*

Wildpflanzen treiben ihre eigene (Grün-)Politik. Eingerahmt im „Plenarsaal" der Festungsmauern der Zitadelle, bilden sie mit den Genoss*innen ihrer Art zuweilen satte Fraktionen, die konkurrierende Mitstreiter*innen im wahrsten Sinne des Wortes blass aussehen lassen. Andererseits verbünden sie sich auch symbiotisch mit anders Wuchernden, um gemeinsam die Grünherrschaft im Graben – und – oh weh! – manchmal gar an den Mauern des Denkmals zu übernehmen … In solchen Fällen muss mensch dann sogar diktatorisch eingreifen, um dieses subversive Spiel zu beenden. Viel Spaß bei der pflanzenpolitischen Begehung im Zitadellengraben!

Leitung: Dr. Jochen Frey (FÖJ Rheinland-Pfalz)

… um die Stimmen der Frauen

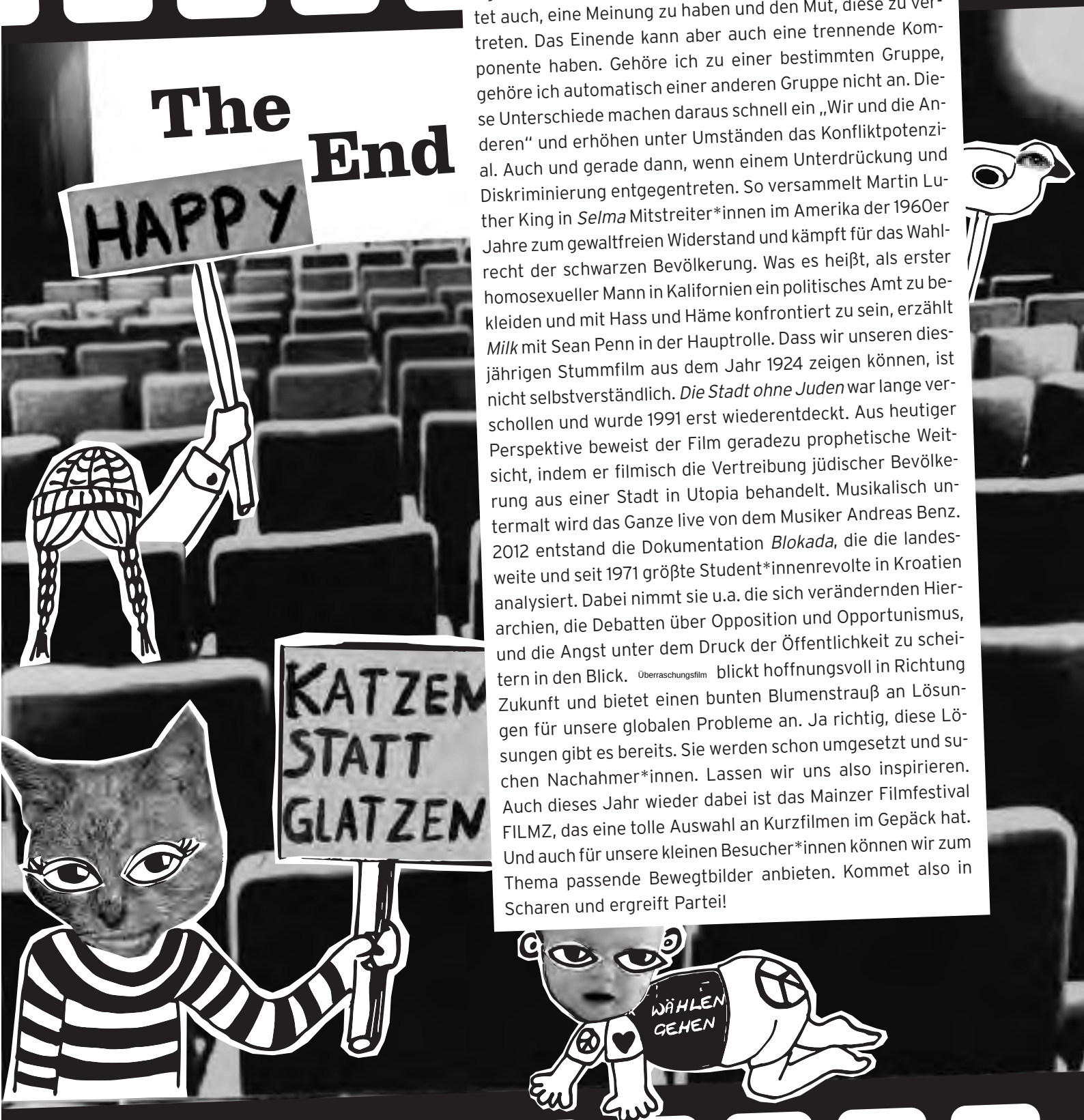
Das Frauenbild der Parteien
im Spiegel ihrer Wahlplakate

[Sa] [So] 16.00–19.00 Uhr | Kulturei (Kasematten)
Ausstellung

Frauen durften in Deutschland bis Anfang des 20. Jahrhunderts weder wählen noch gewählt werden. Erst im November 1918 sprach ihnen der Rat der Volksbeauftragten, die provisorische Regierung, das Wahlrecht zu. Anfang 1919 konnten sie das erste Mal wählen und noch im selben Jahr wurde ihre staatsbürgerliche Gleichberechtigung in der Verfassung der Weimarer Republik verankert. Die Ausstellung vom Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Niedersachsen e.V. präsentiert vor diesem politischen Hintergrund historische und aktuelle Plakate von Reichs- und Bundestagswahlen. Sie dokumentiert, wie Parteien um die Gunst der Wählerinnen werben und verdeutlicht Kontinuität und Wandel von Frauenbildern. Sie informiert über geschlechtsspezifische Wahlkampfthemen der Parteien und künstlerisch-ästhetische Gestaltungsmittel in der Wahlwerbung. Die Ausstellung gibt Anstöße für die konstruktive Mitgestaltung von Politik und politischer Kultur im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter.

Film

The End



Partei ergreifen – bei der Auseinandersetzung mit diesen Begriffen fallen dem*der geneigten Leser*in Worte ein wie Solidarität, Gemeinschaft, Stellung beziehen, Zugehörigkeit, politischer Diskurs und dergleichen mehr. Es bedeutet auch, eine Meinung zu haben und den Mut, diese zu vertreten. Das Einende kann aber auch eine trennende Komponente haben. Gehöre ich zu einer bestimmten Gruppe, gehöre ich automatisch einer anderen Gruppe nicht an. Diese Unterschiede machen daraus schnell ein „Wir und die Anderen" und erhöhen unter Umständen das Konfliktpotenzial. Auch und gerade dann, wenn einem Unterdrückung und Diskriminierung entgegentreten. So versammelt Martin Luther King in *Selma* Mitstreiter*innen im Amerika der 1960er Jahre zum gewaltfreien Widerstand und kämpft für das Wahlrecht der schwarzen Bevölkerung. Was es heißt, als erster homosexueller Mann in Kalifornien ein politisches Amt zu bekleiden und mit Hass und Häme konfrontiert zu sein, erzählt *Milk* mit Sean Penn in der Hauptrolle. Dass wir unseren diesjährigen Stummfilm aus dem Jahr 1924 zeigen können, ist nicht selbstverständlich. *Die Stadt ohne Juden* war lange verschollen und wurde 1991 erst wiederentdeckt. Aus heutiger Perspektive beweist der Film geradezu prophetische Weitsicht, indem er filmisch die Vertreibung jüdischer Bevölkerung aus einer Stadt in Utopia behandelt. Musikalisch untermalt wird das Ganze live von dem Musiker Andreas Benz. 2012 entstand die Dokumentation *Blokada*, die die landesweite und seit 1971 größte Student*innenrevolte in Kroatien analysiert. Dabei nimmt sie u.a. die sich verändernden Hierarchien, die Debatten über Opposition und Opportunismus, und die Angst unter dem Druck der Öffentlichkeit zu scheitern in den Blick. Überraschungsfilm blickt hoffnungsvoll in Richtung Zukunft und bietet einen bunten Blumenstrauß an Lösungen für unsere globalen Probleme an. Ja richtig, diese Lösungen gibt es bereits. Sie werden schon umgesetzt und suchen Nachahmer*innen. Lassen wir uns also inspirieren. Auch dieses Jahr wieder dabei ist das Mainzer Filmfestival FILMZ, das eine tolle Auswahl an Kurzfilmen im Gepäck hat. Und auch für unsere kleinen Besucher*innen können wir zum Thema passende Bewegtbilder anbieten. Kommet also in Scharen und ergreift Partei!

Die Stadt ohne Juden

[Fr] 24.00 Uhr | Drususstein
Stummfilm mit Livemusik, Österreich, 1924, von H. K. Breslauer, FSK: k.A., 80 Minuten, eine neu rekonstruierte und digital restaurierte Fassung des Filmarchiv Austria

Um Utopia steht es schlecht: Wirtschaftsflaute, Inflation, massive Arbeitslosigkeit. Irgendwer muss doch schuld daran sein. Bestimmt diejenigen, denen es noch besser geht. Und das sind offenbar die jüdischen Mitbürger*innen. Und weil sie sowieso noch nie richtig dazugehört haben, müssen sie jetzt bezahlen ... So oder ähnlich könnten die Gedankengänge der nicht-jüdischen Bürger*innen im Film verlaufen sein – deren Konsequenz dann auch umgesetzt wird. Die Romanvorlage (1921) und der Film (1924) zeigten ein gutes Gespür für den erstarkenden Antisemitismus nach dem Ersten Weltkrieg und ergriffen Partei für die jüdische Bevölkerung. Auch die Konsequenzen dieses Antisemitismus werden erschreckend real prophezeit.
Lange Zeit war der Film verschollen, die 1991 wiederentdeckte Fassung war stark beschädigt. Erst 2015 wurde zufällig eine alte Filmrolle auf einem Pariser Flohmarkt gefunden. Letztes Jahr konnte das Filmarchiv Austria die Rekonstruktion und Digitalisierung der neuen Version abschließen. Umso mehr freut es uns, Euch diesen Film präsentieren zu können – live begleitet vom Stummfilmmusiker Andreas Benz.

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz

Das fliegende Klassenzimmer

[Sa] 13.00 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Deutschland, 1954, von Kurt Hoffmann, FSK: 0, 88 Minuten

Erich Kästner schuf mit seinem Buch *Das fliegende Klassenzimmer* 1933 einen Kinderbuchklassiker, der heute noch für viele Bestandteil ihrer Kindheit ist. Nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges und dem Verbot seiner Bücher hatte Kästner die Möglichkeit, sein Buch verfilmen zu lassen. Schon 1933 hatte er das Drehbuch dazu geschrieben, doch die Machtergreifung der Nationalsozialist*innen verhinderte die Umsetzung. Der Film von 1954 hält sich von allen Verfilmungen am genauesten an die Romanvorlage. Kästner selbst mimt den Erzähler. Der Erfolg der Geschichte liegt klar auf der Hand. Auch heute noch werden dort allgemeine Themen der Kinderwelt angesprochen: Ängste wie das Verlassenwerden, die Suche nach Anerkennung durch Freund*innen und Familie sowie Armut, die die Teilhabe an der Gemeinschaft einschränken kann. Das alles ist in eine Kinderwelt in einem Internat eingebettet – hier wird den eigenen Problemen Freundschaft und Zusammenhalt trotz aller Unterschiede entgegensetzt.

Kurzfilme

FILMZ – Festival des deutschen Kinos präsentiert:
Kurzfilme

[Sa] 20.00 Uhr | Filmkeller
[Mo] 12.30 Uhr | Filmkeller
Kurzfilme, FSK: o.A.

Im Kurzfilmprogramm stellt FILMZ mehrere Projekte zum Thema *Partei ergreifen* vor. Aufgrund der großen Nachfrage in den vergangenen Jahren gibt es auch dieses Jahr wieder zwei Vorstellungen. An beiden Terminen wird das Thema mit Filmen wie *Radikal* von Arto Sebastian, *Riot not Diet* von Julia Fuhr Mann, *Mit im Bund* von Lukas Nathrath, *Der Wehrjunge* von Mathias Opitz, *Don't call me bro* von Gina Wenzel, *Horizont* von Peter Meister u.a. facettenreich und vielschichtig beleuchtet. Peter Meister wird außerdem als Gast vor Ort sein. Wir danken FILMZ – Festival des deutschen Kinos für die Zusammenstellung des Programms.

Überraschungsfilme

[Sa] 22.00 Uhr | Filmkeller
[So] 10.00 Uhr, 16.00 Uhr und 19.30 Uhr

Die Titel der Überraschungsfilme findet Ihr auf dem Aushang im Filmkeller.

Queer Lives Matter

[Sa] 15.30 Uhr | Filmkeller
Dokumentarfilm, Deutschland, 2018, von Markus Kowalski, FSK: k.A., 30 Minuten

Markus Kowalski, ein aufkommender Journalist und Filmemacher, zeigt mit seiner ersten Dokumentation *Queer Lives Matter* junge LGBT-Aktivist*innen auf der ganzen Welt. Er begibt sich auf eine spannende Reise durch Länder wie die Türkei, Marokko, Südafrika, Indien und Griechenland. So vielfältig diese Länder sind, so unterschiedlich ist auch die jeweilige Situation von LGBT-Aktivist*innen in ihrer Heimat. Vor Ort kommt er mit ihnen ins Gespräch und erfährt viel über ihren Kampf für die Menschenrechte, den sie in vielen Ländern trotz Unterdrückung und Androhung von Repression mutig führen. Ein Beispiel dafür ist Ndumie Funda. Sie kämpft tapfer in Kapstadt für mehr Sicherheit für lesbische Frauen. Mit ihrer Organisation Luleki Sizwe versucht sie ein Bewusstsein für die andauernd schwierige und von Gewalt dominierte Situation junger lesbischer Frauen zu schaffen.

Überraschungsfilm

[Sa] 17.00 Uhr | Filmkeller
FSK: 12, 127 Minuten

Hier zeigen wir einen Überraschungsfilm (Spielfilm), den wir aus rechtlichen Gründen nicht im Internet bewerben dürfen.

Überraschungsfilm

[So] 11.45 Uhr | Filmkeller

99 Minuten

Hier zeigen wir einen Überraschungsfilm (Spielfilm), den wir aus rechtlichen Gründen nicht im Internet bewerben dürfen.

Anzeige

Film [So]

Überraschungsfilm

[So] 13.30 Uhr | Filmkeller

Hier zeigen wir einen Überraschungsfilm (Dokumentation), den wir aus rechtlichen Gründen nicht im Internet bewerben dürfen.

Foto: Oliver Sertic

Blokada

[So] 17.45 Uhr | Filmkeller
Dokumentation, Kroatien, 2012, von Igor Bezinović, FSK: 12, 92 Minuten

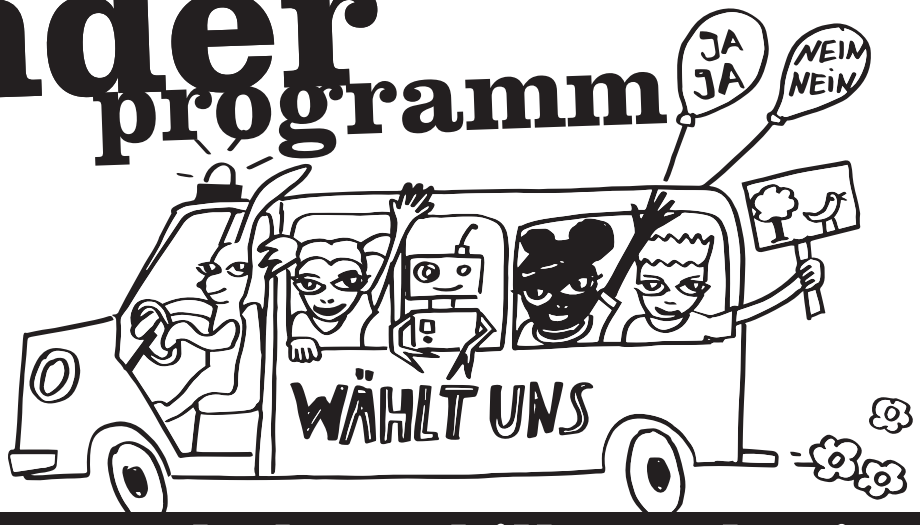
Blokada gibt einen einzigartigen Einblick in den größten, längsten und politisch einflussreichsten Student*innenprotest in Kroatien seit 1971. Er begann im April 2009 an der Fakultät der Geistes- und Sozialwissenschaften in Zagreb. Der Kampf gegen die laufende Erhöhung der Studiengebühren und die Blockade von Unterrichtsräumen dauerte 34 Tage an. Die Rebellion weitete sich auf mehr als 20 Fakultäten im Land aus und wurde zu einem wichtigen politischen Thema. Der Regisseur war bei allem dabei: von anfänglich berauschten Planungstreffen und der Blockade von Klassenzimmern zu den ersten Anzeichen von Erschöpfung; über persönliche Geschichten und nächtliche Diskussionen, von der anfänglichen Unterstützung der meisten Fakultätsmitglieder bis zu dem Moment, in dem sie der Bewegung den Rücken kehrten. Dieser Film zeigt, dass die Blockade nicht nur physischer Natur war, sondern eine weit größere Bedeutung hatte.

Überraschungsfilm

[So] 21.45 Uhr | Filmkeller
FSK: 12,
128 Minuten

Hier zeigen wir einen Überraschungsfilm (Spielfilm), den wir aus rechtlichen Gründen nicht im Internet bewerben dürfen.

Kinderprogramm



Spielen, entdecken, chillen, toben!

Samstag bis Montag, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr

Hier könnt Ihr entscheiden, was Ihr machen möchtet! Wir haben für Euch viel Platz zum Toben und Spielen. Das „rotzfreche Spielmobil" hat von Trampolin bis Geschicklichkeitsspiele alles Nötige dabei. In der Bastelecke könnt Ihr kreativ werden und den Platz verschönern. Braucht Ihr mal Ruhe? Dann kommt in unser kleines, gemütliches Zelt. Hier habt Ihr Pause vom Trubel und könnt entspannen, Hörspiele hören oder einfach nichts tun. Mit im Gepäck haben wir auch ein spannendes Programm zu vielen Themen.

Anzeige

	Samstag	Sonntag	Montag
11.00–13.00 Uhr	**Roboterfriseur** Ein Roboterfriseur verändert Euer Styling je nach Programmierung. *Ab 6 Jahren*	**Wählt uns!** Wir basteln Wahlplakate und Buttons für unsere neue Partei! *Ab 6 Jahren*	**Wählt uns!** Wir basteln Wahlplakate und Buttons für unsere neue Partei! *Ab 6 Jahren*
	Was wollen wir? Wir diskutieren über Kinderfreundlichkeit auf dem Festival und in der Gesellschaft. *Ab 6 Jahren*	**Was wollen wir?** Wir diskutieren über Kinderfreundlichkeit auf dem Festival und in der Gesellschaft. *Ab 6 Jahren*	**Wir wählen!** Wir stellen uns gegen die Roboterpartei zur Wahl! *Von 4 bis 15 Jahren*
14.00–16.00 Uhr	**Wählt mich!** Wir basteln Wahlplakate und Buttons! *Ab 6 Jahren*	**Kinder haben Rechte!** Was sind Eure Rechte? Bastelworkshop *Ab 6 Jahren*	**Kinder haben Rechte!** Was sind Eure Rechte? Bastelworkshop *Ab 6 Jahren*
	Wir sind wählbar! Wir gründen unsere eigene Partei! *Ab 6 Jahren*	**Wir wählen!** Wir stellen uns gegen die Roboterpartei zur Wahl! *Von 4 bis 15 Jahren*	
16.00–18.00 Uhr	**Kinder haben Rechte!** Was sind Eure Rechte? Bastelworkshop *Ab 6 Jahren*	**Demoworkshop** Wir malen Plakate und denken uns coole Parolen aus! *Ab 6 Jahren*	
	Wir wählen! Wir stellen uns gegen die Roboterpartei zur Wahl! *Von 4 bis 15 Jahren*	**Kinderdemo** Kinder haben Rechte. Und das sollen alle wissen! Deswegen organisieren wir zusammen eine Demo mit unseren Forderungen und Wünschen. *Jedes Alter*	
10.00–19.00 Uhr (Montag bis 17.00 Uhr)	**Spielmobil, Basteln, Malen, Ruhezelt** **Erwachsenenzone:** Während Ihr in Ruhe spielen könnt, bekommen Eure Eltern hier einen Kaffee und können entspannen.		

Die Falken freuen sich auf Euch!

Die Falken sind ein Kinder- und Jugendverband, mit dem Ihr auf Freizeiten und Zeltlager fahren oder zu Gruppenstunden oder offenen Treffen kommen könnt. Besonders wichtig ist uns, dass Ihr mit entscheiden könnt, wie wir unsere Zeit verbringen. Gemeinsam gestalten wir unsere Freizeit und setzen uns mit der Welt, in der wir leben, auseinander. Die Falken stehen dabei für Gerechtigkeit, Solidarität, Demokratie und setzen sich gegen Unterdrückung und Benachteiligung ein. Wichtige Themen sind für uns zum Beispiel Kinderrechte oder Antirassismus. Hier erfahrt Ihr mehr über uns: www.falken-rlp.de

Sozialistische Jugend Deutschlands
Die Falken

45 OPEN OHR Festival Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag

19.00 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Fellaws Kingdom (S. 43)

19.00 Uhr, Drususstein — *Aktion*
Demokratie-Speeddating (S. 16)

20.30 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
The Grand East (S. 43)

22.00 Uhr, Hauptwiese — *Walkact*
Licht-Walkact (S. 20)

22.45 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Black Mirrors (S. 44)

24.00 Uhr, Drususstein — *Stummfilm*
Die Stadt ohne Juden (S. 23)

24.00 Uhr, Großes Zelt — *Kabarett*
Helene Bockhorst (S. 39)

Samstag

10.00 Uhr, Hauptwiese — *Frühsport*
Yoga (S. 16)

11.00 Uhr, Kulturei — *Workshop*
Ich will was sagen – aber wie? (S. 16)

11.30 Uhr, Drususstein — *Eröffnungspodium*
Parteien – Auslaufmodell oder Aufbruchstimmung? (S. 10)

12.30 Uhr, Großes Zelt — *Theater*
FEAR (S. 35)

13.00 Uhr, Filmkeller — *Film*
Das fliegende Klassenzimmer (S. 23)

13.00 Uhr, Kulturei — *Workshop*
Ziviler Ungehorsam für jede*n! (S. 16)

13.30 Uhr, Kleines Zelt — *Gespräch*
Parteienorganisation (S. 11)

13.30 Uhr, Auf der Mauer — *Interview & Diskussion*
Politische Haltung zeigen – abseits und mitten auf der Bühne (S. 11)

13.30 Uhr, Drususstein — *Musik*
Erna Rot (S. 44)

15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro — *Führung*
Die Zitadelle von unten (S. 20)

15.30 Uhr, Drususstein — *Musik*
RasgaRasga (S. 44)

15.30 Uhr, Kleines Zelt — *Jugendpodium*
Jugendparteien – „Lass ma' machen“ (S. 11)

15.30 Uhr, Auf der Mauer — *Lesung*
Leere Herzen von Juli Zeh (S. 12)

15.30 Uhr, Filmkeller — *Film*
Queer Lives Matter (S. 24)

16.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro — *Führung*
Die Zitadelle von unten (S. 20)

17.00 Uhr, Filmkeller — *Film*
Überraschung (S. 24)

17.30 Uhr, Kleines Zelt — *Podium*
Partei erkaufen (S. 12)

17.30 Uhr, Drususstein — *Musik*
Sookee (S. 45)

17.30 Uhr, Großes Zelt — *Theater*
ROSA – Trotz alledem (S. 35)

19.00 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Cassia (S. 45)

20.00 Uhr, Filmkeller — *Film*
FILMZ Kurzfilmprogramm (S. 23)

20.30 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Überraschung (S. 46)

22.00 Uhr, Filmkeller — *Film*
Überraschung (S. 23)

22.30 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Black Honey (S. 46)

24.00 Uhr, Großes Zelt — *Kabarett*
Patrick Salmen (S. 39)

Sonntag

10.00 Uhr, Hauptwiese — *Frühsport*
Qigong (S. 17)

10.00 Uhr, Filmkeller — *Film*
Überraschung (S. 23)

10.00 Uhr, Auf der Mauer — *Musik*
Manfred Groove (S. 47)

10.00 Uhr, Drususstein — *Musik*
Me + Marie (S. 47)

11.30 Uhr, Drususstein — *Podium*
Viele Gesichter – wenig Inhalt (S. 12)

11.45 Uhr, Filmkeller (S. 24) — *Film*

12.00 Uhr, Auf der Mauer — *Musik*
ÄTNA (S. 47)

12.00 Uhr, Großes Zelt — *Theater*
Staging Democracy (S. 36)

13.00 Uhr, Kleines Zelt — *Lesung & Diskussion*
Und morgen regieren wir uns selbst von Andrea Ypsilanti (S. 13)

13.00 Uhr, Kulturei — *Workshop*
Radikal höflich gegen Rechtspopulismus (S. 17)

13.30 Uhr, Drususstein — *Musik*
Lichtmast_18 (S. 48)

13.30 Uhr, Filmkeller (S. 25) — *Film*

14.15 Uhr, Drususstein — *Musik*
Bodhi Boogie (S. 48)

15.30 Uhr, Kleines Zelt — *Podium*
Privileg angreifen (S. 13)

15.30 Uhr, Auf der Mauer — *Gespräch*
Im Namen des „Volkes“? (S. 13)

15.30 Uhr, Großes Zelt — *Theater*
Staging Democracy (S. 36)

15.30 Uhr, Drususstein — *Musik*
Mr. Žarko (S. 48)

16.00 Uhr, Filmkeller — *Film*
Überraschung (S. 23)

17.30 Uhr, Drususstein — *Kabarett*
Jess Jochimsen (S. 40)

17.30 Uhr, Kleines Zelt — *Lesung & Diskussion*
Der Schuss von Christian Linker (S. 14)

17.30 Uhr, Auf der Mauer — *Podium*
Kommunalpolitik (S. 14)

17.45 Uhr, Filmkeller — *Film*
Blokada (S. 25)

19.00 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Orange (S. 49)

19.30 Uhr, Filmkeller — *Film*
Überraschung (S. 23)

21.00 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Electric Swing Circus (S. 49)

21.45 Uhr, Filmkeller — *Film*
Überraschung (S. 25)

23.00 Uhr, Hauptwiese — *Platzbespielung*
Summit_2.0 (S. 37)

24.00 Uhr, Hauptwiese — *Offene Bühne*
Open Stage (S. 19)

24.00 Uhr, Großes Zelt — *Quiz*
Parteiliches Zelt-Quiz (S. 17)

Montag

10.00 Uhr, Hauptwiese — *Frühsport*
Zeitgenössischer Tanz (S. 19)

10.00 Uhr, Auf der Mauer — *Musik*
Madanii (S. 50)

10.00 Uhr, Drususstein — *Musik*
Sobi (S. 50)

10.00 Uhr, Kulturei — *Workshop*
Kreativworkshop Freigeist (S. 19)

10.00 Uhr, Filmkeller — *Workshop*
Im Konsens zum Wahlergebnis? (S. 19)

10.30 Uhr, Großes Zelt — *Kindertheater*
Ich will das, was du nicht willst (S. 37)

11.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro — *Führung*
Die Zitadelle von unten (S. 20)

11.00 Uhr, Kulturei — *Film & Gespräch*
Thema Wahlkampf (S. 15)

11.30 Uhr, Auf der Mauer — *Vortrag*
Fällt aus

12.00 Uhr, FÖJ-Stand — *Führung*
Grünfraktionen und wilde Mehrheiten im Mainzer Zitadellengraben (S. 21)

12.00 Uhr, Drususstein — *Musik*
Black Sea Dahu (S. 50)

12.30 Uhr, Kleines Zelt — *Podium*
Was wäre, wenn ...? Alternativen zum deutschen Parteiensystem (S. 15)

12.30 Uhr, Großes Zelt — *Kabarett*
Sarah Bosetti (S. 40)

12.30 Uhr, Filmkeller — *Film*
FILMZ Kurzfilmprogramm (S. 23)

14.00 Uhr, Drususstein — *Rückblick*
Festivalreflexion (S. 15)

15.00 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Che Sudaka (S. 52)

17.00 Uhr, Hauptbühne — *Musik*
Error 404 Band Not Found feat. La Nefera (S. 52)

dann & wann

[Fr] bis [Mo] Eingang E1 — *Klanginstallation*
Mehr Demokratie wagen (S. 20)

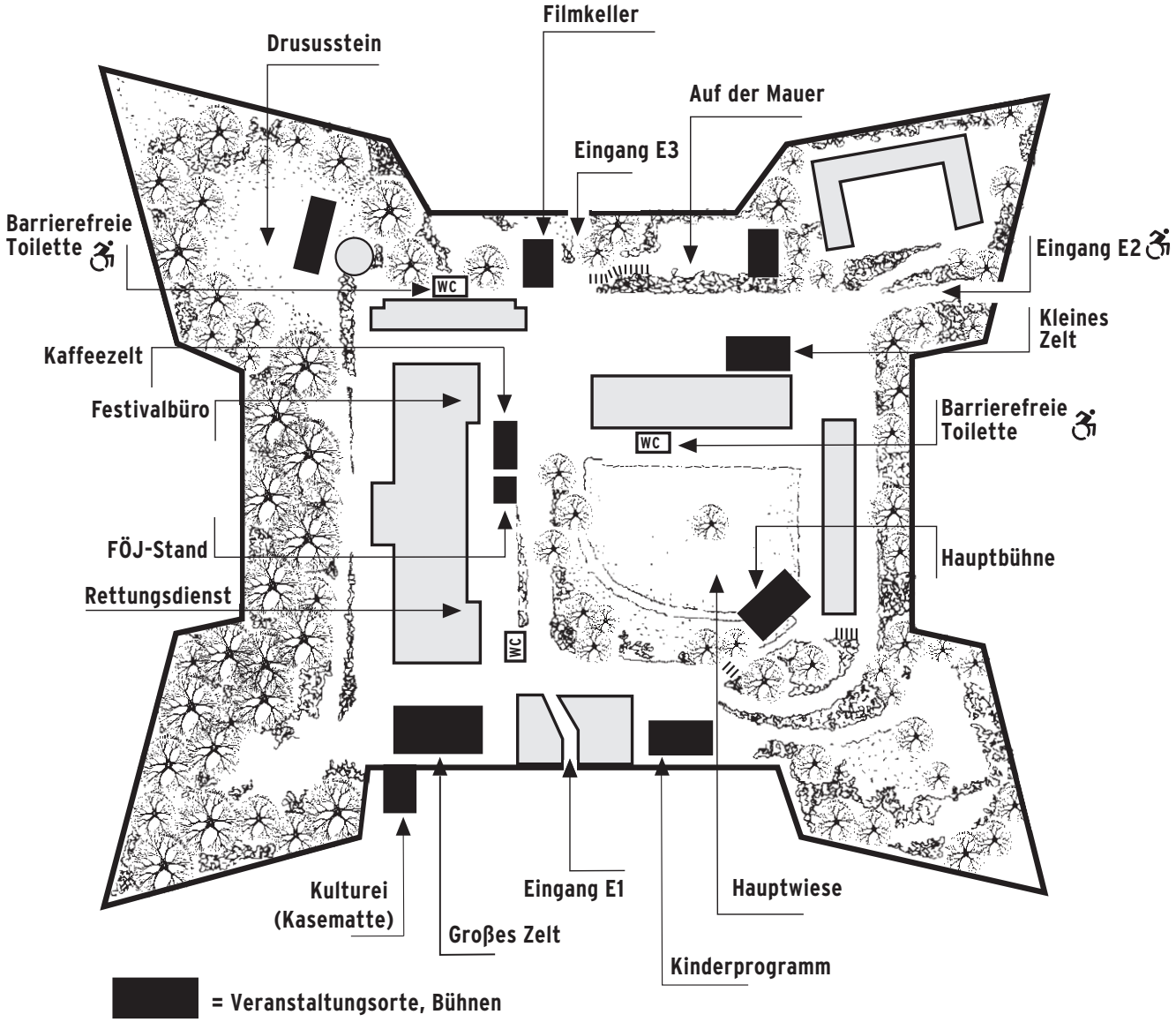
[Sa] [So] 16.00–19.00 Uhr, Kulturei — *Ausstellung*
... um die Stimmen der Frauen
Das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate (S. 21)

[Sa] [So] 14.00–17.00 Uhr Kulturei — *Aktion*
Button Dir einen! (S. 17)

Kinderprogramm
auf S. 26

Jugendprogramm
auf S. 33

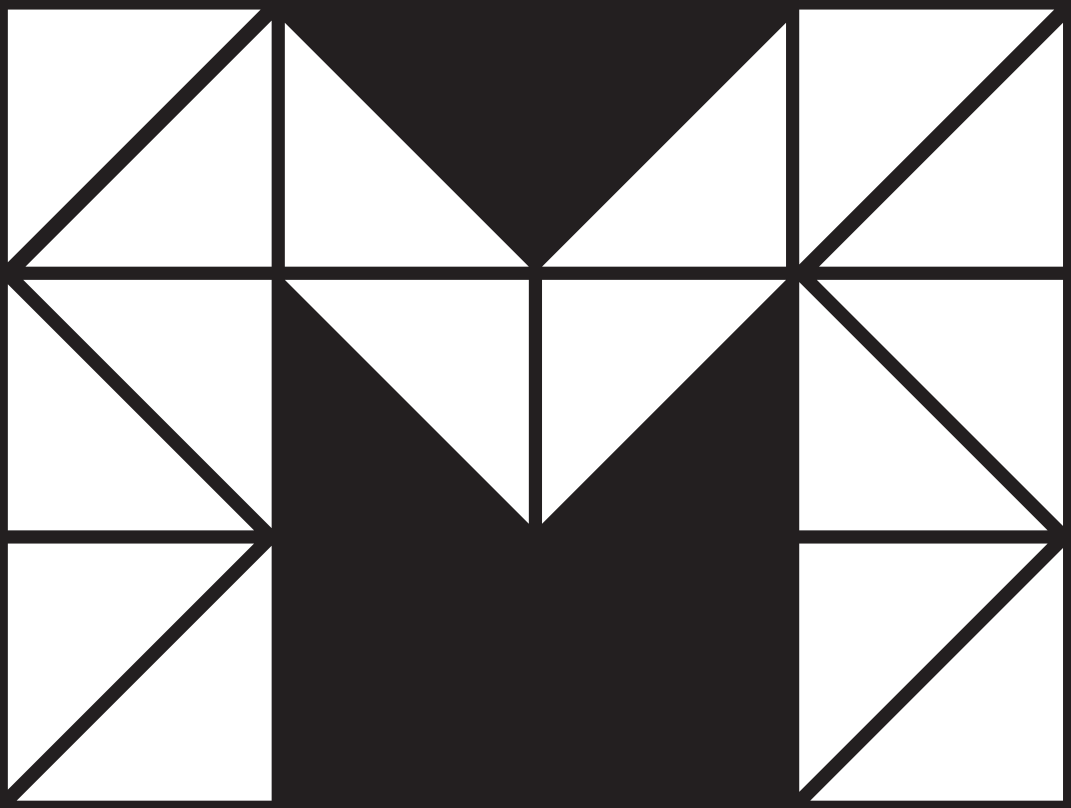
Bühnen- und LagePlan



Hinweise zur Barrierefreiheit

Zugang zur Zitadelle: Die Parkmöglichkeiten rund um die Zitadelle sind sehr begrenzt und das Parken auf dem Gelände leider nicht möglich. Am besten fahrt Ihr mit der Straßenbahn zur Haltestelle Am Gautor und kommt über den Zitadellenweg an den Eingang E2. Der Weg ist im Gegensatz zu den anderen Wegen relativ eben und hat eine geringere Steigung. Der Eingang E1 ist über einen steilen Betonweg und Eingang E3 über einen unebenen Schotterweg und eine Treppe zu erreichen.
Die **Hauptbühne** ist von der **Hauptwiese** umgeben; hier liegen oft Flaschen, Decken und Gegenstände und bei Regen weicht der Boden auf. Also ist eher Vorsicht geboten. An der oberen Seite der Wiese verläuft ein betonierter Weg, dieser ist eben.
Der **Drususstein** ist durch einen steilen Schotterweg oder einer Treppe mit Geländer zu erreichen.
Zur Bühne **Auf der Mauer** kommt Ihr entweder vom Drususstein oder vom Eingang E3 jeweils nur über eine steile Treppe. Der Zugang ist eher schwierig und Ihr könnt Euch beim Festivalbüro melden. Die Mitarbeiter*innen dort geben Euch nach Möglichkeit gern Hilfestellung.
Das **Große Zelt**, das **Kleine Zelt** und das **Kaffeezelt** haben Rampen an den Eingängen und Sitzmöglichkeiten.
Der **Filmkeller** ist über eine Treppe zu erreichen; leider ist das Anbringen einer Rampe nicht möglich.
Die **Kulturei** befindet sich links neben dem Eingang E1 und ist entweder von unten über den steilen Betonweg oder den Kopfsteinpflaster-Weg zu erreichen.
Rollstuhlgerechte Toiletten findet Ihr am betonierten Rand der Hauptwiese. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Toiletten in der Nähe des Filmkellers zu nutzen.

Infos zu barrierefreiem Programm könnt Ihr bei den einzelnen Programmpunkten finden.



M WIE MAINZER ENERGIE

MAINZER ENERGIE, das sind die Strom- und Gasangebote der Mainzer Stadtwerke. Es gibt viele Gründe zu wechseln. Zum Beispiel: Faire Preise für zertifizierten Ökostrom von dem regionalen Anbieter aus Mainz.

www.mainzerenergie.de

ENTEGA BRINGT KULTUR* INS LEBEN.

WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM OPEN OHR FESTIVAL.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

PARTNER DES OPEN OHR FESTIVALS

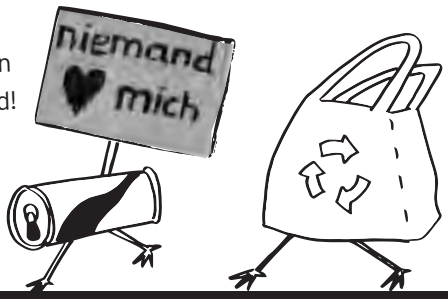
entega

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

Jugendprogramm

Partei ergreifen – für die Umwelt!

Spätestens seit dem beeindruckenden Auftritt der jungen Schwedin Greta Thunberg bei der UN-Klimakonferenz 2018 wissen wir: Jede*r kann sich politisch für die Umwelt einsetzen. Am FÖJ-Stand möchten wir Dir zeigen, wie einfach das ist. Komm vorbei und nimm an unseren Aktionen für Jung und Alt teil.
Gemeinsam machen wir den Unterschied!



Aktionen internationaler Freiwilliger des FÖJ Rheinland-Pfalz

Recycling: Geldbeutel herstellen

[Fr] bis **[Mo]** | FÖJ-Stand | *Aktion*

Wir zeigen Dir, wie Du aus scheinbaren Abfallprodukten „neue", zweckdienliche Gegenstände herstellen kannst. Recycle z.B. Deine alten Tetrapacks und stelle ein Portemonnaie daraus her.

Entwirf Deine Traumpartei

[Fr] bis **[Mo]** | FÖJ-Stand | *Aktion*

Alle Parteien bringen immer wieder dieselben Themen? Dir fehlen im politischen Feld die Vielfalt und die Themen, die Dich wirklich bewegen? Dann entwirf doch Deine eigene Partei! Bastle ein Plakat und erstelle ein Logo, einen Slogan etc. um begeisterte Mitstreiter*innen zu finden.

Klimafreundlicher Kleidertausch

[Fr] bis **[Mo]** | FÖJ-Stand | *Aktion*

Immer mal wieder etwas Neues zum Anziehen haben und dabei Geldbeutel und Umwelt schonen? Wir zeigen, wie es geht! Komm auch dieses Jahr wieder zur Kleidertausch-Aktion am FÖJ-Stand, um für Abwechslung in Deinem Schrank zu sorgen und Dich von Kleidungsstücken zu befreien, die bei Dir zu Hause nur noch Platz wegnehmen.

Wer hat's gesagt? Finde es raus!

[Fr] bis **[Mo]** | FÖJ-Stand | *Aktion*

Teste Dein Wissen mit unserem Zitate-Memory. Denn wer weiß schon, wer einst sagte: „In der Politik geht es nicht darum, recht zu haben, sondern recht zu behalten"?

Du bist dran! – Kinder werden gefragt

[Sa] bis **[Mo]** | FÖJ-Stand | *Aktion*

Kinder haben etwas zu sagen, auch auf politischer Ebene sollten ihre Meinungen einbezogen werden! An unserem Stand gibt es dazu coole Mitmachaktionen, z.B. eine Ideenwerkstatt für Veränderungen. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für all Deine Ideen und Wünsche rund um das Thema Natur- und Umweltschutz.

Nachhaltig kochen ist politisch kochen

[Sa] 11.00 Uhr, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr
[So] 11.00 Uhr, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr
[Mo] 11.00 Uhr | FÖJ-Stand | *Aktion*

Bei uns lernst Du, was nachhaltig kochen bedeutet und wie man es ganz einfach im Alltag umsetzen kann. Du wolltest schon immer wissen, wie man leckere Energy Balls, Müsliriegel, Aufstriche und Smoothies selbst und nachhaltig kreieren kann? Dann melde Dich beim FÖJ-Stand an, immer morgens um 10.00 Uhr des jeweiligen Workshop-Tages.

Zero Waste – Reduziere Deinen Plastikkonsum

Bienenwachstücher herstellen*)

[Sa] [So] | 11.00–13.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr | FÖJ-Stand | *Aktion*

Was die Politik bis jetzt noch nicht geschafft hat, kannst Du doch schon lange! Wir laden Dich ein, selbst aktiv zu werden und etwas dafür zu tun, Plastikverpackungen überflüssig zu machen. Mit unseren wiederverwendbaren Bienenwachstüchern kannst Du eigentlich gar nichts falsch machen, denn diese halten wirklich lange und duften noch dazu ganz wunderbar. Also ran an den Wachstopf!

Jutebeutel bedrucken*)

[Sa] [So] | 13.00–16.00 Uhr
FÖJ-Stand | *Aktion*

Auch ein selbst bedruckter Jutebeutel kann beim Einkauf und im Alltag immer wieder eingesetzt werden. Gerne kannst Du auch Deinen eigenen Beutel mitbringen und ihn bei uns am Stand bedrucken.

Grünfraktionen und wilde Mehrheiten im Mainzer Zitadellengraben

[Mo] | 12.00 Uhr | FÖJ-Stand
Führung

Informationen siehe Seite 21.

*) So lange, bis unsere Vorräte erschöpft sind.

Theater

Während Politiker*innen und Parteien besser nicht wie einstudiertes Theater wirken sollten, darf Theater selbst wiederum gerne politisch sein. So ist das Bewusstsein seiner politischen Situierung innerhalb des Theaters meist schwankend – doch als eine Kunst, die in der Öffentlichkeit stattfindet, hat Theater zwangsläufig immer auch politische Aspekte.

Das haben bereits früh Parteien und Politiker*innen erkannt, die darauf mit Verbot und Zensur von Theater reagierten. Theater trägt gerade in Zeiten politischen Aufbruchs eine große Verantwortung. Denn auf der Bühne werden in dialektischer Konfrontation mit den Zuschauer*innen die politischen und gesellschaftlichen Bedingungen unserer Zeit untersucht. Theater kann somit als sozialer Reflexionsraum, als Zukunftslaboratorium und Traumfabrik zugleich wirken.

Dieser Verantwortung wird das diesjährige Theaterprogramm mehr als gerecht: Mit künstlerischen Mitteln und Humor wird ein Befund unserer politischen Gegenwart erstellt, werden aktuelle Partei- und Politikstrukturen hinterfragt und unsere politische Vergangenheit in einen Zusammenhang mit dem heutigen Zeitgeschehen gesetzt. Dabei werden wir als Zuschauer*innen immer auch zur Selbstreflexion angeregt und von den Schauspieler*innen auf der Bühne zur Selbstermächtigung inspiriert.

*Da die Aufführungen Konzentration erfordern, ist nach dem Beginn der Theaterstücke leider kein Einlass mehr möglich. Einfallendes Licht und Unruhe stören nicht nur das Publikum, sondern auch die Künstler*innen. Bitte habt dafür Verständnis und seid pünktlich am Großen Zelt ... und genießt das Theaterprogramm!*

Foto: Jan Bosch

Foto: Zé de Paiva

FEAR

Hessisches Landestheater Marburg

[Sa] 12.30 Uhr | Großes Zelt | 90 Minuten

Das Stück FEAR von Falk Richter beschrieb 2015 eine Gesellschaft, die Angst davor hatte überfremdet zu werden, sich abzuschaffen und auszusterben. Diese Angst wurde zur Grundlage und zur Rechtfertigung für Hass, Hetze und Diskriminierung. Heute, im Frühjahr 2019, fragt ein Team von Künstler*innen aus Marburg und Offenbach, wohin uns dieses Klima gebracht hat: Welche offenen Wunden hat diese Hetze hinterlassen? Wo setzt sie sich fort? Haben wir uns vielleicht schon an ein populistisches Sprechen in politischen Debatten oder medialen Auseinandersetzungen gewöhnt? In dieser neuen Fassung des viel diskutierten Theaterstückes FEAR setzen sich fünf Schauspieler*innen mit der Angst und dem Hass in einer vernetzten, medial geprägten Gesellschaft auseinander und suchen nach zeitgemäßen Haltungen, die sie als emanzipierte Bürger*innen, nicht als Opfer von Politik und Medien einnehmen können.

Altersempfehlung ab 12 Jahren

Von und mit: Romy Lehmann, Hannah von Eiff, Katrin Stubbe, Nadine Wagner, Moritz von Schurer, Michael Pietsch, Saskia Boden-Dilling, Zenzi Huber, Simon Olubowale, Robert Oschmann, Metin Turan

FEAR ist eine Produktion des Hessischen Landestheater Marburg und der Hochschule für Gestaltung Offenbach im Rahmen des Formats DAS STÜCK ZUR ZEIT.

Rosa – Trotz alledem

Panse/Kastner Productions

[Sa] 17.30 Uhr | Großes Zelt | 75 Minuten

Rosa Luxemburg: politische Aktivistin, Identifikationsfigur, Legende. Vor 100 Jahren kämpfte sie für ihre Ideale und Vorstellungen einer gerechteren Welt – mal innerhalb und mal außerhalb der Parteistrukturen. In einer Mischung aus Sprechtheater, Gesang und Puppenspiel entsteht ein künstlerischer Nachlass auf den Menschen Rosa, der ihren leidenschaftlichen politischen Aktivismus sowie ihre persönlichen und privaten Momente künstlerisch auf die Bühne bringt. Anja Panse und Barbara Kastner öffnen mit ihrer Inszenierung auf diese Weise das vielschichtige Spannungsfeld zwischen politischem und privatem Leben. Durch das Aufzeigen gesellschaftlicher Parallelen werden auch die heutigen Herrschaftsverhältnisse hinterfragt und die Zuschauer*innen dazu angeregt, ihr eigenes politisches Handeln zu reflektieren. Und so können wir uns bei Rosa Mut und Lust dafür holen uns einzubringen, mitzugestalten und unsere eigene Stimme auch – und besonders – in der heutigen Zeit zu erheben.

Altersempfehlung ab 12 Jahren

Von und mit: Anja Panse, Kathrin Krumbein, Annegret Enderle, Barbara Kastner, Susanne Jansen, Lutz Wessel, Arne van Dorsten, Rodrigo Umseher, Ludwig Pauli

Foto: Baraniak

Staging Democracy

LICHTHOF Theater

[So] 12.00 Uhr und 15.30 Uhr | Großes Zelt | 75 Minuten
Bürgertheaterprojekt

Ein Chor aus Hamburger Bürger*innen diagnostiziert ein um sich greifendes Demokratiemüdigkeitssyndrom. Was tun? Den richtigen Ton treffen, statt einfach Stimmung machen! Stimmbildung statt Stimmverlust! Bürger*innen ein politisches Amt zulosen, statt Berufspolitiker*innen wählen. Moment … was?
Das LICHTHOF Theater machte der Demokratie in der Spielzeit 2017/18 ein Angebot: Die Bühne wurde zum Versammlungsraum und zur Demokratie-Fabrik, in der die Bürger*innen miteinander diskutierten. Praktisch wurde das Konzept der aleatorischen Demokratie untersucht – die Auslosung von Politiker*innen auf Zeit nach dem Vorbild des alten Athens. Verantwortungsübernahme durch Zufall: Das Los bestimmte ein politisches Fachgebiet, für das die Bürger*innen in Eigenarbeit nunmehr die Spezialist*innen wurden. In den Versammlungen wurde verhandelt, in demokratischen Sprechstunden die Forderungen und Ergebnisse präsentiert. Es entstand ein demokratisches Bühnenexperiment, in dem die Bürger*innen die Demokratie genauer unter die Lupe nehmen.

Altersempfehlung ab 12 Jahren

Von und mit: Marc Aisenbrey, Alida Breitag, Benjamin Burgunder, Peter Czikowski, Petra Demmin, Isabella Dieterich, Martin Elbl, Doris de Feyter, Thomas Geiger, Ulf Haase, Sönke C. Herm, Julia Herrgesell, Dagrun Hintze, Franziska Jakobi, Ahmad Kadri, Minú Köchermann, Schima Köchermann, Frank Krohn, Paul-Louis Lelièvre, Ulla Liedtke, Saskia Martinjas, Stefan Moos, Ute Radler, Monika Reinboth, Martin Schellhorn, Imme Stolzenburg, Hannelore Tennigkeit-Cordshagen, Marianne Weller, Johanna Winkler, Stefanie Wodrig, Bettina Zeuch, Ron Zimmering
Staging Democracy ist eine LICHTHOF Produktion. Gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Hamburgischen Kulturstiftung, der Körber-Stiftung und der LICHTHOF Stiftung.

Im Anschluss an die erste Aufführung findet ein Publikumsgespräch statt.

*Die Aufführung um 15.30 Uhr wird von Sprachdolmetscher*innen untertitelt.*

Anzeige

Theater [So+Mo]

Foto: Maciej Wlodarczyk

Summit_2.0

Teatr Ósmego Dnia

[So] 23.00 Uhr | Hauptwiese | *Platzbespielung*

Teatr Ósmego Dnia gehören zu den Urgesteinen des polnischen Straßentheaters und sind alte Bekannte des OPEN OHRs, allerdings liegt ihr letzter Auftritt bei uns bereits einige Jahre zurück. Es wurde also höchste Zeit, dass sie mal wieder die Hauptwiese mit großen Gefährten, Licht und Schauspielkunst in andere Sphären heben. Auf ihrem Gipfeltreffen (Summit) setzen sie sich kritisch mit Herrschaft und Macht auseinander, appellieren mit großartigem Spektakeltheater an die Zivilgesellschaft und verhandeln über die Welt, in der wir leben und fragen nach der Welt, in der wir leben wollen.

Mit: Ewa Wójciak, Halina Chmielarz, Adam Borowski, Marcin Głowiński, Tadeusz Janiszewski, Marcin Kęszycki, Przemysław Mosiężny, Piotr Najrzał, Janusz Stolarski, Dominik Złotkowski, Szymon Stolarski, Marko Capor

Skript & Dramaturgie: die Kompagnie
Szenographie, Licht und Multimedia: Jacek Chmaj
Musik: komponiert von Arnold Dabrowski
Kostüm: Iza Rudzka
Video: Maciej Sierpień, Maciej Włodarczyk, Adam Łoś
Sound: Jakub Staśkowiak
Licht: Jacek Nowaczyk

Ich will das, was du nicht willst

Ein Stück über die Freuden und Leiden der Demokratie
Theaterlandschafft

[Mo] 10.30 Uhr | Großes Zelt | 45 Minuten
Kindertheater

Was es heißt, von Demokratie nicht nur gehört zu haben, sondern sie auch zu leben, zeigt dieses Theaterstück. Eine sechsköpfige Familie zieht in ein neues Haus und sieht sich schon gleich der unausweichlichen Frage gegenüber: Wer bekommt das größte Zimmer? Der Vater, der bisher unangefochtenes Familienoberhaupt war und im Alleingang Entscheidungen für alle getroffen hat, ist nun bereit, einen Familienrat zu installieren. Ab jetzt soll es demokratisch zugehen, jede*r hat ein Mitspracherecht. Damit beginnt zugleich die beschwerliche Suche nach einem Kompromiss, mit dem möglichst alle zufrieden sind. Dabei werden sämtliche greifbaren Mittel herangezogen. Es gibt Abstimmungen, Argumente und einen Versuch von Zusammenschlüssen. Eine wunderbare Sache, diese Demokratie!

Altersempfehlung ab 6 Jahren

Spiel: Kerstin Dathe und Ronald Mernitz
Puppenbau: Kerstin Dathe
Bühne: Anita Fuchs und Hardi Richter

Foto: privat

Kabarett

Was wären unsere Parteien und die Politik im Allgemeinen, wenn sie nicht gelegentlich in einen Spiegel blicken müssten? Unser diesjähriges Kabarettprogramm ist eine exzellente Mixtur aus musikalisch untermalten, wortakrobatisch hinreißenden und – nicht zu vergessen – unterhaltsam schonungslosen Beiträgen, die allesamt darauf abzielen, das Publikum nicht nur zum Lachen, sondern auch und vor allem zum Nachdenken zu bringen. Denn, wo der Spaß aufhört, beginnt es ernst zu werden – für uns, für die Welt, für alle(s). Lasst Euch also einmal mehr für die kleinen Feinheiten begeistern, die unser Leben tagtäglich begleiten – seien es gewichtige politische Entscheidungen oder einfache banale Alltäglichkeiten.
Irgendwo findet auch Ihr Euch wieder, so viel ist sicher!

Foto: Sascha Moll

Helene Bockhorst

Die fabelhafte Welt der Therapie

[Fr] 24.00 Uhr | Großes Zelt

Diese Frau traut sich was: In glänzenden Leggings vergleicht sie Sex und Kartoffelsalat, fragt, wieso sich niemand am Crowdfunding für ihre Brustvergrößerung beteiligt und warum eigentlich alles immer ihr passiert. Sie ist Autorin, Poetry Slammerin und der Shootingstar der deutschen Kabarettszene. Im Jahr 2018 gewann sie als erste Frau den Hamburger Comedy Pokal. Bühne frei für Helene Bockhorst – denn sie spricht aus, was schon immer mal gesagt werden musste!

„Christen glauben, dass Jesus für ihre Sünden am Kreuz gestorben sei. Helene Bockhorst stirbt, stellvertretend für uns alle und für alle unsere Unzulänglichkeiten, jeden Abend tausend kleine Tode auf der Bühne."
ZEIT CAMPUS

Foto: Fabian Stuertz

Patrick Salmen

Treffen sich zwei Träume. Beide platzen.

[Sa] 24.00 Uhr | Großes Zelt

Patrick Salmen, Wuppertaler, Autor und Kabarettist. 2010 deutschsprachiger Meister im Poetry Slam. Er überzeugt mit Werken wie *Distanzen, Tabakblätter und Fallschirmspringer* und *Treffen sich zwei Träume. Beide platzen.* Mit seinem neuesten Programm entführt er uns in die Welt des gemeinen Stadtmenschen. Sie ist geprägt durch die verzweifelte Suche nach dem Gleichgewicht aus Selbstverwirklichung und Familienplanung, beruflichem Erfolg und Achtsamkeit sowie Lebensfreude und Selbstoptimierung. Licht an und Bühne frei für Patrick Salmen, der uns orientierungslosen Vorzeigeeltern, Avocado-Junkies und Superfood-Wahnsinnigen und sich selbst mit seiner gewohnt sarkastischen und selbstironischen Art dezent-vehement den Spiegel vorhält. Dabei kommt er aber nicht als Oberlehrer daher, sondern vermag es, uns mit seinem feinen Humor und seiner Verwunderung über die Welt und ihre skurrilen und absurden Momente an den richtigen Stellen zum Lachen, Schmunzeln oder Nachdenken zu bringen.

Foto: Britt Schilling

Jess Jochimsen

Heute wegen Gestern geschlossen

[So] 17.30 Uhr | Drususstein

„Jochimsen ist skurril, poetisch und genau beobachtend. […] Und was er findet, ist wie sein Programm: Tragödie und schreiend komisch.“ Frankfurter Rundschau

Tragikomisch und gleichzeitig herrlich unbeeindruckt lässt Jess Jochimsen nicht nur seine Stimme, sondern auch seine unverwechselbar feinfühlig entspannte Art zu Wort kommen. Der bekannte Kabarettist und Autor führt mit seinem Programm durch die Höhen und Tiefen einer von Selbstzweifeln geplagten Gesellschaft, deren Individuen sich zwischen Abgrenzung und dem Wunsch nach Zugehörigkeit bewegen.
Heute wegen Gestern geschlossen beschreibt in Jochimsens typisch entschleunigter Weise, was ein Mauern gegen andere und somit sich selbst bewirkt und warum es umso aussichtsvoller ist, sich in mehr Offenheit zu üben. Mit klugen, teils musikalisch unterlegten, lustigen Seitenhieben findet er immer wieder pointierte Sprachwendungen und spannt sein breites Repertoire wie einen Fächer über die Kuriositäten diesseits des guten Geschmacks.

*Diese Veranstaltung wird von Schriftdolmetscher*innen untertitelt.*

Foto: privat

Sarah Bosetti

Ich will doch nur mein Bestes

[Mo] 12.30 Uhr | Großes Zelt

„Frau Bosetti ist ein Genre für sich!“, meint keine Geringere als Gerburg Jahnke. Aber was ist dieses Genre? Literarisches Kabarett vom Feinsten verbunden mit der feministischen Botschaft: „Feminismus ist wie das Kondom, das man erst noch kaufen muss, obwohl man schon nackt zusammen im Bett liegt: Ohne wär´s einfacher, aber langfristig eben nur für den Mann.“ Freuen wir uns auf großartig erzählte Anekdoten übers Scheitern und auf Hasskommentare, die in Liebeslyrik transformiert werden.
Neben Auftritten im ZDF (Die Anstalt), in der ARD (Nuhr im Ersten, Ladies Night), auf 3sat, ZDF.kultur und im WDR ist Sarah Bosetti Kolumnistin bei radioeins (RBB) und tourt mit ihrem Soloprogramm *Ich will doch nur mein Bestes* durch Deutschland. Im Oktober 2017 ist im Rowohlt Verlag ihr drittes Buch *Ich bin sehr hübsch, das sieht man nur nicht so* erschienen.

AM ABEND GEHT
DIE SONNE AUF.
Schöfferhofer
WEIZEN
Schöfferhofer
WEIZEN-MIX
GRAPEFRUIT
Schöfferhofer
WEIZEN
NATURTRÜB
Schöfferhofer
WEIZEN
Schöfferhofer
WEIZEN-MIX
MARACUJA

Musik

Seit jeher ist Musik Ausdrucksmittel, um die politischen und gesellschaftlichen Machtverhältnisse zu unterstützen oder ihnen zu widersprechen. Musik repräsentiert die Welt, in der wir leben und auch deren politisches Geschehen. Das zeigt sich auch in der Repräsentation bestimmter Gruppen in der Musikindustrie. Wir haben es als besondere Herausforderung empfunden, gesellschaftliche Vielfalt in unserem Programm abzubilden. Nach wie vor ist die Musikindustrie weiß und männlich dominiert und bildet damit die herrschenden Machtverhältnisse ab. Weiblich besetzte Bands für das 45. OPEN OHR Festival zu engagieren war uns dementsprechend ein großes Anliegen, denn auch darin sehen wir eine Form, Partei zu ergreifen – für die Gleichberechtigung. Musik greift gesellschaftliche Zustände auf und spiegelt die Veränderung von Verhältnissen wider. Musiker*innen machen sich Genres zu eigen und verleihen diesen damit eine neue klangliche Vielfalt. Außerdem nutzen Künstler*innen das Medium zur Vermittlung ihrer Werte und politischen Überzeugungen. Musik kann Ausdruck von Protest und Mittel zivilen Ungehorsams sein. Künstler*innen wie Sookee sind politisch engagiert und verleihen ihrer Meinung in dem maskulin und heterosexuell geprägten Genre Rap Ausdruck. Erna Rot vertont ihre musikalischen Geschichten mit einer Mischung aus Swing, Jazz und Liedermacher*innentradition.

Wie Gesellschaft und Politik ist auch das OPEN OHR Festival immer im Wandel. Dies betrifft in musikalischer Hinsicht vor allem die Kooperation mit dem Rockbuster, der nun über 20 Jahre fester Bestandteil des Festivals war. Der Rockbuster hat sich dieses Jahr von einem lokalen Nachwuchsbandwettbewerb zur Pop RLP Masterclass weiterentwickelt. Das neue Konzept würde die Förderung von regionalen, jungen Bands nur bedingt zulassen. Als Mainzer Festival ist uns regionale Jugendförderung jedoch weiterhin wichtig. Deshalb haben wir uns in diesem Jahr entschlossen, neue Wege zu gehen und Bands aus Mainz und der Umgebung direkt zu unterstützen.

Doch nun ergreift Partei für Euer eigenes Wohlbefinden. Lasst Euch von den melodischen Klängen von Ätna tragen. Lauscht kopfnickend den Geschichten von Manfred Groove. Schwingt die Hüften zu Electric Swing Circus oder tobt Euch bei den härteren Riffs von Black Honey aus.

Foto: Corinna Kaiser

Foto: privat

Fellaws Kingdom

Local Opener

[Fr] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Seit 2010 sorgt Fellaws Kingdom dafür, dass die Menge vor ihrer Bühne tobt, tanzt und schwitzt!
Nach Auftritten als Headliner, zum Beispiel auf dem Museumsuferfest in Frankfurt und als Vorband von Dr. Ring-Ding, Irie Révoltés und Feine Sahne Fischfilet, freuen sie sich darauf, in diesem Jahr als Local Opener die Hauptbühne des OPEN OHRs zu entern.
Zwei Alben wurden schon veröffentlicht, ein drittes ist auf dem Weg. Mit ihrer Mischung aus Ska, Punk, Hip-Hop und Electro, angereichert mit ausgefallenen Bläserlinien und teils gesellschaftskritischen Texten, geben sie auch noch der letzten Reihe Grund zum Feiern und kleine Denkanstöße für zu Hause. Fellaws Kingdom – das ist SuperSka!

The Grand East

[Fr] 20.30 Uhr | Hauptbühne

So seelenvoll wie The Grand East ihren Sound zelebrieren, hat man lange keine europäische Rockband mehr gehört. Ihr Frontmann, einem Baptistenprediger gleich, singt mit rauer Soul-Röhre voller Inbrunst den Blues – so, als habe er soeben seine Seele dem Leibhaftigen überschrieben. Zusammen mit kaleidoskopischen Hammond-Orgelklängen, ausgedehnten Gitarrensoli und stampfenden Schlagzeugparts geht The Grand East direkt von den Ohren über die Hüfte in die Beine. Ihr energiegeladener, bluesdurchtränkter Rock verbindet den Southern Groove der Allman Brothers mit dem hypnotischen Sound der Doors und dem Storytelling eines Captain Beefheart oder Tom Waits. Kein Wunder, dass ihr Debüt *Movano Camerata* in ihrem Heimatland, den Niederlanden, auf euphorische Kritik stieß und die Tournee zum Release in Windeseile ausverkauft war. Seither geht es für die talentierte Truppe von einer grandiosen Festivalshow zur nächsten.

www.kj.de

Black Mirrors

[Sa] 22.45 Uhr | Hauptbühne

Psychedelischer Blues trifft auf modernen Rock-Dampfwalzen-Sound: Wer auf den Adrenalin-Schub von Bands wie Queens Of The Stone Age steht, aber ebenso auf groovige Rockriffs à la Blues und Psychedelia, könnte in dem belgischen Quartett die neue Lieblingsband finden.
Obendrein vereint Sängerin Marcella Di Troia auf der Bühne den Geist Janis Joplins mit der Coolness von The Kills-Sängerin Alison Mosshart, bleibt dabei aber immer sie selbst. In ihrem Rücken steigert sich ihre Band mit Gitarre, Bass und Schlagzeug in einen unwiderstehlichen Rock Groove, der in großen Refrains aufgeht und jedes Publikum zum kollektiven Kopfnicken bringt.

Foto: Florian Brückner

Erna Rot

[Sa] 13.30 Uhr | Drususstein

Erna Rot macht jungen, deutschen Jazz mit einer ganz eigenen Note. Die gebürtige Berlinerin und Wahlkölnerin vertont mit ihrer Band ironische Geschichten und Beobachtungen aus dem Alltag, in denen sich schnell so manch einer von uns wiederfindet. Mit Einflüssen aus Swing, Bluegrass und klassischer Singer-Songwriter-Tradition erweitert sie den Jazz. Nach dem Debütalbum *Ode an die Freude* setzt sie mit ihrer zweiten Platte *Angst & Weltschmerz* ihr Thema passend zum aktuellen Zeitgeist. Selbstverständlich mit einem Augenzwinkern. Männer, die sabbernd nachts alleine Zug fahren, Eisbären, die auf einsamen Schollen schlafen oder Papierschiffe, die spätestens am Gartenzaun den Geist aufgeben. Mit Witz, Charme und einer Portion bodenloser Frechheit hat sich die Sängerin, zusammen mit ihrer Band, ein breites Publikum erspielt und beim Label ACT einen neuen Heimathafen gefunden.
Neben der Musik schreibt sie für Film und Fernsehen und ist Regiestudentin an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Foto: Moritz Weber

RasgaRasga

[Sa] 15.30 Uhr | Drususstein

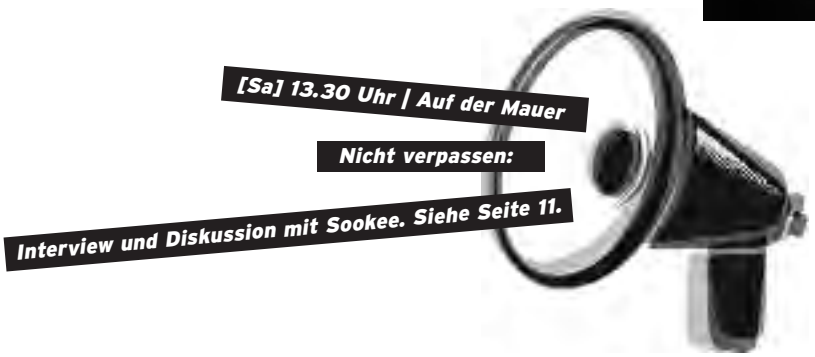
Sechs Freunde, zwölf Instrumente, fünf Sprachen und ein Feuerwerk aus Emotionen. RasgaRasga ist pure Energie. Wenn sie mit ihrer Präsenz den Raum einnehmen und zu ihrem irren Musikgemisch ansetzen, ist das wie eine Stromschnelle, die Dich aus dem Alltag reißt und an einen bunten und glitzernden Ort trägt. Lass Dich treiben und tauch ein in ein Meer voller Farben und Dynamik – mal euphorisch ausbrechend und dann wieder intim berührend, mal melancholisch flächig, um dann wieder rhythmisch nach vorne zu treiben. RasgaRasga bringen mit ihrem neuen Album *Hafen Fleur* ihren Herzschlag, ihre Stimmungen und Gefühle auf die Bühne. Dabei entwickeln die fünf Instrumentalisten plus Sängerin einen Sog, der das Publikum nicht freigibt, bevor alles erlebt ist.

Sookee

[Sa] 17.30 Uhr | Drususstein

Es gibt wahrscheinlich einfachere Bereiche, um Sexismus und fehlende geschlechtliche und sexuelle Diversität zu diskutieren, als die deutsche Hip-Hop-Szene. Sookee tut es trotzdem – und das nicht erst seit gestern. Seit 2003 ist die Berlinerin als Rapperin unterwegs und spricht über linke Politik und Queerfeminismus statt sich in festgefahrenen Rollenbildern und kapitalistischen Statussymbolen zu suhlen. Patriarchalische Strukturen gibt es zwar überall, im Rap werden sie nur eben besonders deutlich. Dem stellt sich Sookee entgegen – und ist dabei lieber unbequem als oberflächlich. Eigentlich kaum zu glauben, dass sie bisher noch nie auf dem OPEN OHR Festival zu Gast war. Umso schöner, sie dieses Jahr dabei zu haben!

Foto: Katja Ruge



Sookee wird im Interview mit anschließender Diskussion darüber sprechen, warum es ihr wichtig ist, als Musikerin politisch Haltung zu beziehen.

Cassia

[Sa] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Schon in den ersten Takten eines Songs von Cassia wird klar, wohin die musikalische Reise führt: raus aus Manchester, raus aus England, raus aus Europa. Und während der politische Brexit für Entzweiung sorgt, herrscht zumindest über den sommerlichen Sound von Cassia Einigkeit: Ihre EPs begeisterten bereits Millionen Hörer*innen und ihre energetischen Liveshows brachten ihnen eine Shortlist-Nominierung für den Best Live Act der Association of Independent Music Awards. Mit selbst genannten Einflüssen von Bands wie Vampire Weekend, Talking Heads und The Police stehen Cassia festen Fußes auf den Schultern von Giganten. Ihr quirliger Indie-Tropi-Pop ist unweigerlich tanzbar und wir sind außer uns vor Freude, dass ihre Reise nun auch auf die Zitadelle Mainz führt!

Foto: Liam Maxwell

Foto: H. Brown

Black Honey

[Sa] 22.30 Uhr | Hauptbühne

Mit Widersprüchen, die an jeder Ecke lauern, feiert Black Honey mit ihren Songs das Menschsein in all seinen Facetten. Damit berührt die Band ziemlich sicher alle, deren Ohren von ihrer Musik durchspült werden. Die Tracks der vier Brit*innen switchen zwischen Bangern und schäbig-industrieller Strangeness. Live sind sie an Tightness und Lässigkeit kaum zu übertreffen. Dank gebührt dem ebenso verrückten wie genialen Kopf der Frontsängerin Izzy Philips für den außergewöhnlichen Sound. Direkt aus ihrem kreativen Hirn wird alles in die Musik kanalisiert, was nicht bei drei hinter vergitterte Gehirnzellen gesperrt wurde.

WIR
MACHEN
SACHEN

DIE KULTUREI

KULTUR-VERANSTALTUNGSORT
IN DEN HISTORISCHEN GEWÖLBEN
DER ZITADELLE MAINZ

WWW.DIEKULTUREI.DE

Foto: Tibos Bozi

Me + Marie

[So] 10.00 Uhr | Drususstein

Die Kunst von Me + Marie ist das Brückenschlagen. Zwischen Epizentrum und Peripherie, Skizze und Hymne, Rausch und Romantik. Zwischen Zustimmung und Widerspruch. Jeder Ton, jede Zeile, jeder Sound wird stoisch zerlegt und wieder in die Songs verstrickt. So entstehen mächtige Hymnen, in denen sich Courtney Barnett und PJ Harvey kichernd die Hand geben, in denen Grunge-Ikone Eddie Vedder den Italo-Western-Magier Ennio Morricone beim Trampen mitnimmt. Die Songs entfalten so einen Sog, tragen die Hörer*innen durch magische Szenerien und legen sich dabei wie ein Kokon um den Körper. Mit einer Mischung aus Grunge-Pop und Italo-Western unternehmen Me + Marie ihren nächsten Ritt entlang der Gletscherspalte. Zwischen Aufstieg und Untergang. Und bestimmt können sie sich nicht entscheiden, welche Richtung ihnen lieber ist.

Foto: Rummelplatzmusik

Manfred Groove

[So] 10.00 Uhr | Auf der Mauer

Manfred Groove, das ist Rap und Beat. Manfred Groove ist Zuhören und Kopfnicken. Manfred Groove sind YellowCookies und Milf Anderson. Sie machen deutschsprachigen Hip-Hop, der entspannt, oldschoolig und sprachverliebt daherkommt. Die Beats basieren klassisch auf Samples und Loops und werden durch Live-Elemente komplettiert. Über ihnen schweben abstrakte, reflexive und philosophische Geschichten mit einer Extraportion Wortspielerei. Es ist, als würde man sich die Zeit nehmen und diesem wirren Kneipenphilosophen mit dem filzigen Bart endlich mal zuhören – und plötzlich stellt man fest, dass er recht hat!

ÄTNA

[So] 12.00 Uhr | Auf der Mauer

ÄTNA, bestehend aus Sängerin Inéz und Drummer Demian, passen in keine Schublade und lassen sich keinem Genre zuordnen. In einer Zeit, in der viele Menschen nach festen Grenzen und klaren Definitionen rufen, liefert das Dresdner Duo einen künstlerischen Gegenentwurf ab. Ihre Musik strebt nach Ganzheitlichkeit, soll vereinen statt spalten. Abstrakte Beats, ein virtuoses Klavier und eine ungezügelte Stimmgewalt machen ÄTNA zum auditiven Abenteuer. Es variieren die Klangfarben von sinnlich bis wütend, von verträumtem Schwelgen bis hin zum ekstatischen Ausbruch. Euch erwartet eine hoch energetische Mischung aus Pop, Triphop, Jazz, Alternative und treibenden elektronischen Elementen. Euphorisches Zelebrieren und gleichzeitiges Tränenvergießen sind ausdrücklich erwünscht.

Foto: Josefine Schulz

Foto: Jonas Pospesch

Lichtmast_18

[So] 13.30 Uhr | Drususstein

Jazz ist langweilig? Nur etwas für alte Leute und eigentlich nicht mehr interessant? Falsch!
Mit funky Eigenkompositionen und durchdacht neu arrangierten Jazzstandards schafft es Lichtmast_18 immer wieder, sein Publikum zu begeistern. Ihre Stücke haben Witz und vermitteln die Energie, mit der die Musiker auf der Bühne zusammen musizieren.
Über Jahre hinweg konnte Lichtmast_18 einen vielseitigen Sound entwickeln, der vom Zusammenspiel und den beachtlichen Sololeistungen der sieben Musiker lebt. Die Band gründete sich vor vier Jahren aus dem Big-Band-Projekt des Gymnasiums Nieder-Olm – seitdem konnte sie, trotz des jungen Alters der Musiker, viel Bühnenerfahrung sammeln. Dazu zählen Auftritte als Vorband des Ali Neander Projekts feat. Helmut Hattler und den Nighthawks sowie der Sieg beim Rock'n'Pop- Youngsters-Wettbewerb des Landkreises Mainz-Bingen.

Foto: Andrey Kezzyn

Bodhi Boogie (Tonkult e.V.)

[So] 14.15 Uhr | Drususstein

Tonkult ist Jazz aus Mainz! Das Kollektiv von Musiker*innen aus dem Umfeld der Mainzer Hochschule hat sich vor zwei Jahren gefunden und ist inzwischen zu einer Initiative von Jazzschaffenden und -liebenden herangewachsen - mit dem Ziel, die spektakulär gute Jazzszene, die es in Mainz zu hören gibt, ideell, finanziell, organisatorisch und strukturell zu unterstützen. So werden Förderanträge gestellt, Kontakte zur lokalen Gastronomie hergestellt, Konzerte und Sessions veranstaltet und vieles mehr. Nun schon ins dritte Jahr geht die Kooperation von Tonkult mit dem OPEN OHR. Und dafür schickt das Kollektiv eine ganz besondere Abordnung: Bodhi Boogie fühlt sich überall dort zu Hause, wo erdige Basslines über die Straßen rollen und Dancy Vibes in der Luft liegen. Ihre Musik öffnet gerne mal verschiedene Schubladen, lädt aber immer zum rhythmischen Körper-Schütteln ein. Es erwartet Euch ein bunter Blumenstrauß erlesener Instrumentalstücke mit Einflüssen aus Funk, Reggae, Afrobeat und Jazz. Mit dabei: Der letztjährige Gewinner des Frankfurter Jazzstipendiums Maximilian Shaikh-Yousef.

TONKULT jazzkollektiv Mainz

Mr. Žarko

[So] 15.30 Uhr | Drususstein

Mr. Žarko sorgt mit seinem aphrodisierenden Crossover für gute Stimmung und Sehnsucht nach der nächsten Reise auf den Balkan. Ursprünglich aus dem Herzen Serbiens kommend, lebt Žarko Jovašević in Berlin. Dort begann er seine Kompositionen zu schreiben, in denen die musikalischen Traditionen seiner Heimat den Ton angeben. Die fetten Balkan-Beats werden neu aufgelegt: fantasievoll, weltoffen und frisch. Musik, bei der Kulturen aufeinander treffen und spielerisch vereint werden, so fügen sich traditionelle Tänze vom Balkan mit schrägen Gitarren-Riffs, Rap, Funk und derben Beats zu einem gewaltigen Mix voller heißblütiger Rhythmen zusammen, die zum Tanzen einladen.

Orange

[So] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Macht Euch bereit für Trance und Ekstase, wenn Orange die Bühne zum Beben bringt. Mit ihrem originellen Mix aus World Beat, Tribal Dance und Electro Fusion Percussion sorgen die fünf Musiker aus dem Allgäu seit 1999 über alle Szenen hinweg für hypnotischen Groove. Sie haben bereits mehrfach das Fusion Festival, das Burg Herzberg Festival und viele andere Locations mit ihren Bässen berauscht. Mit dabei: der FM4-preisgekrönte Rainer von Vielen, der bereits 2009 beim OPEN OHR Festival dabei war. Den Elektro-Sound erzeugt Orange stets live mit einer Vielzahl an Instrumenten. Lasst Euch von den wummernden Bässen eines enormen Rhythmusapparats, Didgeridoo und Synthesizer treiben. Spürt die rhythmische Wucht in Songs mit solch lautmalerischen Titeln wie *Pankobabaunka*, *Bakalim*, *Njeva* oder *Tangogo der Sonne*. Ihr aktuelles Album *Zen Zero* kommt mit der massiven Wucht einer galoppierenden Elefantenherde daher und schwebt davon mit der tanzenden Leichtigkeit eines Schmetterlingsschwarms. Beste Zutaten also, um Euch mitreißen zu lassen und abzuheben.

Foto: Justina Wilhelm

Electric Swing Circus

[So] 21.00 Uhr | Hauptbühne

Bei der sechsköpfigen Band aus Birmingham fällt es schwer, die Füße still zu halten. Die Gruppe definiert Electro Swing neu. Sie mischt Swing und Jazz aus den 1920er Jahren mit Breakbeat, House, Reggae und Dubstep. Mit zwei starken Stimmen, Kontrabass, Samples, Gypsy-Jazzgitarre, Keyboards, Synths und Drums wird ein Stil geschaffen, der viele Epochen der Musikgeschichte verbindet. Liebe OPEN OHR-Besucher*innen, macht Euch bereit für einen Zirkusbesuch der besonderen Art – erlebt eine Band der Sonderklasse, staunt, wie die beiden Sängerinnen über die Bühne toben und schwingt mit ihnen das Tanzbein. Wir wünschen viel Spaß!

Foto: ESC

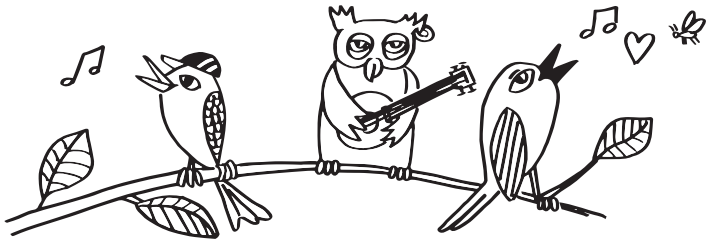


Foto: Colin Audette

Madanii

[Mo] 10.00 Uhr | Auf der Mauer

Wer bestimmt was „normal" ist? Und was, wenn man selbst trotz aller Versuche niemals in diese vermeintliche Norm passen wird? Das Gefühl der Andersartigkeit begleitet die als Kind iranischer Flüchtlinge in Deutschland geborene Dena Madanii schon ihr ganzes Leben lang. Ihre nachdenklichen Popsongs handeln von Selbstzweifeln, die unter der Oberfläche brodeln, von Rasierklingen, mit denen dunkle Armhaare entfernt und buschige Augenbrauen gezähmt werden, um bloß nicht herauszustechen. Zusammen mit dem Produzenten Lucas Herweg vermischt sie als Madanii traditionelle iranische Instrumente mit wummernden Clubbässen, die sich mit glasklarem Gesang zu Hymnen des Alternative RnB aufschwingen. Dieses Spiel mit Uneindeutigkeiten ist in Zeiten, in denen sich das gesellschaftliche Klima gegen das „unbekannte Fremde" verschärft, eine bewusste Provokation. Statt sich schwarz-weißem Schubladendenken zu fügen, machen Madanii sich ihre Gegensätze zu eigen und umarmen ihre Andersartigkeit.

Foto: Sebastian Weiß

Sobi

[Mo] 10.00 Uhr | Drususstein

Sobi erzählt in ihren Songs Geschichten. Geschichten von Begegnungen und Beziehungen, schönen und traurigen Erlebnissen, dunklen Momenten und positiven Wendungen. Hoffnung kann der Schlüssel sein, Traurigkeit zu heilen und das drückt die Sängerin, Gitarristin und Komponistin in ihren Songs aus. „Meine Lieder sollen Menschen, die über ihre Identität, ihre Rolle in der Gesellschaft und in Beziehungen grübeln, Mut machen", sagt die in London aufgewachsene Sängerin, die mit 16 Jahren ihre ersten Songs schrieb. Sobi verbindet spielerisch Elemente aus Pop, Soul und Jazz zu einem bezaubernden musikalischen Erlebnis.

Foto: Paul Märki

Black Sea Dahu

[Mo] 12.00 Uhr | Drususstein

White Creatures – das Debütalbum der Schweizer Band Black Sea Dahu – ist genau die Art von Platte, die Deine innere Architektur neu ordnet und Dich die Welt und Dich selbst in einem neuen Licht betrachten lässt. Wenn du es zulässt. Drückt man auf Play, begibt man sich auf eine aufregende Reise durch reich orchestrierte und urbane Folk-Ästhetik. Die Musik ist ein Gesamtkunstwerk aus herrlichem Basssound, geschickt platzierten Grooves, unaufdringlichen Synthiesounds und verträumten Gitarrenspuren. Diese fulminante Band steht am Anfang ihrer Karriere und Ihr solltet sie Euch auf keinen Fall entgehen lassen!

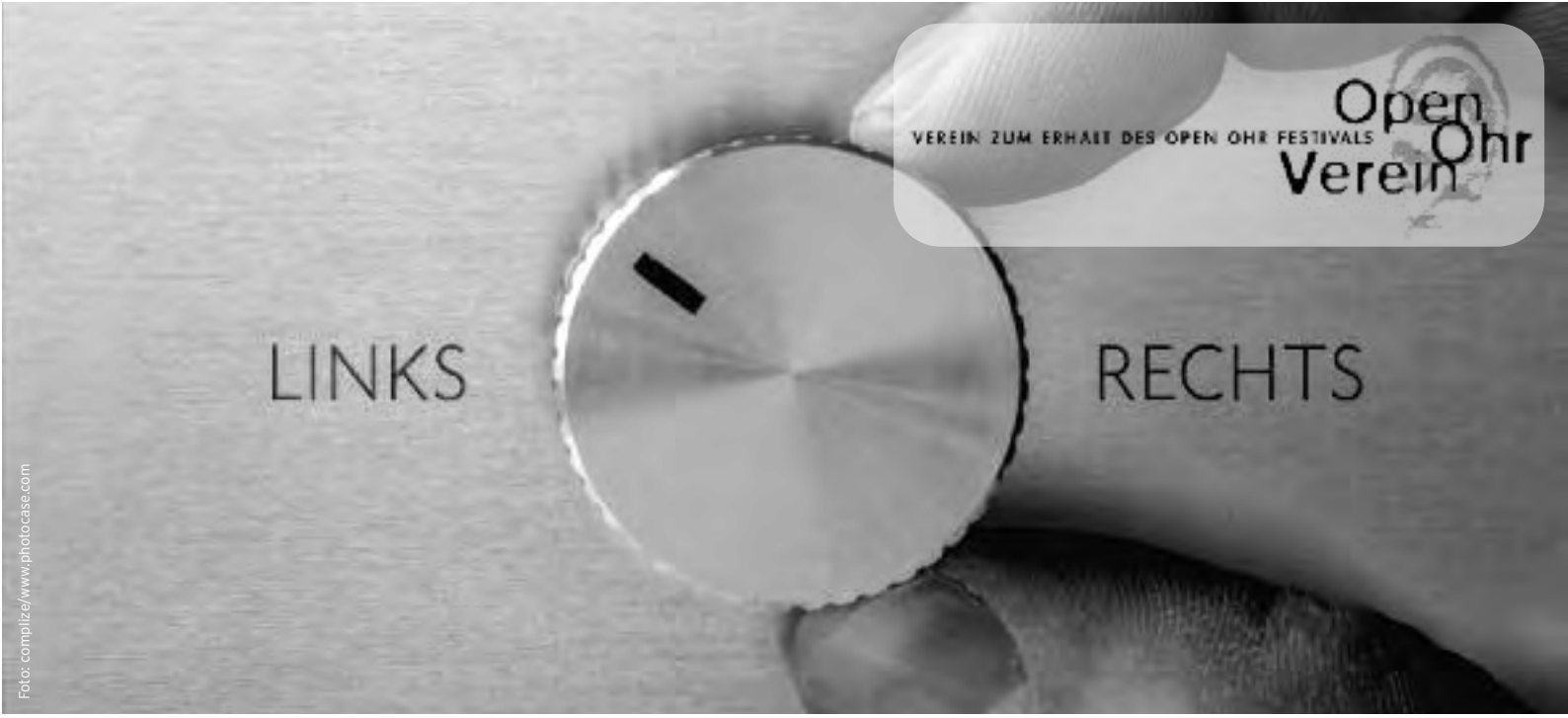


Foto: complize/www.photocase.com

Partei ergreifen

Klimawandel, Armut, Migration – sind Parteien angesichts globaler Probleme noch der ideale Ort für den politischen Diskurs? Können dort neue Ideen und visionäre Bewegungen entstehen? Können Parteien mit ihren festen Strukturen überhaupt der richtige Platz für Engagement sein? Oder brauchen wir andere Formen direkter Demokratie? Das Thema *Partei ergreifen* ist wie geschaffen für das OPEN OHR, das seit 1975 ein Lichtblick in der kommerziellen Festivallandschaft ist. Die Fundamente des Festivals werden allerdings zunehmend ausgehöhlt. Angesichts steigender Infrastrukturkosten bleibt immer weniger Geld für den Programmetat. Auch deshalb wurde der OPEN OHR Verein gegründet.

Der OPEN OHR Verein

Freund*innen des OPEN OHRs haben sich 1994 zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der Programm gestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern.
Der OPEN OHR Verein setzt sich für eine bessere finanzielle Ausstattung des Festivals ein und fördert es mit Spenden. In diesem Jahr wurden folgende Programmpunkte ermöglicht:
Teatr Ósmega Dnia (Theater Platzbespielung)
Electric Swing Circus (Musik)
Lichthof Theater (Theater)
Helene Bockhorst (Kabarett)
Viele Gesichter – wenig Inhalt (Podium)
Black Honey (Musik)
Peng! Kollektiv (Workshop)

SEKTSTAND AUF DER HAUPTWIESE

Der OPEN OHR Verein ist in diesem Jahr erneut mit einem Sektstand auf der Hauptwiese vertreten, und zwar am Pfingstsamstag und Pfingstsonntag jeweils von 18 Uhr bis 24 Uhr. Die Erlöse fließen über den Verein direkt in das Programm.

Mitglied werden

Helft mit und werdet Mitglied im OPEN OHR Verein. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne eigenes Einkommen. Da der OPEN OHR Verein als gemeinnützig anerkannt ist, gibt es für die Beiträge eine Spendenbescheinigung vom Finanzamt.

OPEN OHR Vorstand: Kalle Schlieker, Yvonne Wuttke, Emily Härtel, Willy Müller, Matthias Pelz, Björn Kaltwasser, Valerie Thomas, Andreas Johann, Dirk Rahn, Klaus Söndgen

www.open-ohr-verein.de
www.facebook.com/openohr.verein

AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR.
Der Jahresbeitrag beträgt € 60,– für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,– für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

E-Mail

Ort/Datum Unterschrift

( ) Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz,
IBAN: DE29 5505 0120 0000 0533 30, BIC: MALADE51MNZ

( ) Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ abbuchen:
Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich den OPEN OHR Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Ort/Datum

Unterschrift

Foto: Matthias Hombauer

Che Sudaka

[Mo] 15.00 Uhr | Hauptbühne

Die kolumbianisch-argentinische Band wurde im Jahr 2002 in Barcelona gegründet und tourt seither ohne Unterbrechung rund um den Globus. Ihr Sound ist authentisch und wiedererkennbar, ein Mix aus lateinamerikanischer Folklore, jamaikanischen Rhythmen, Punk-Attitüde und den elektronischen Spielzeugen eines Soundsystems. Vier Brüder, die mit Akkordeon, akustischen und elektrischen Gitarren, Sampler und Drum-Computer sowie einer unerschöpflich positiven Energie die Zeit anhalten. Jedes Konzert ist eine schweißtreibende Fiesta im Hier und Jetzt, ein Moment der Einheit und Gemeinsamkeit, Respekt und Liebe. Die Band verbindet überbordende Tatkraft auf der Bühne mit tiefgründigen sozial- und selbstkritischen Texten, ihr Motto ist „Bailar pensando!" („Tanzen und denken!"). Ihre Mission: Musik als Waffe in einem gewaltfreien Kampf für eine solidarische Gesellschaft. Musik als Mittel zum Zweck, die universell verständliche Sprache ihrer Botschaften.

Error 404 Band Not Found feat. La Nefera

[Mo] 17.00 Uhr | Hauptbühne

Sieben Hörner, zwei Schlagwerke, eine dominikanische Rapperin und eine geballte Ladung Balkan, Funk und Hip-Hop erwarten uns zum Abschluss des Festivals. Zwar bezieht sich der Name Error 404 auf den berühmten Page-not-found-Fehler im Internet, diese Band ist allerdings alles andere als unauffindbar auf der Bühne. Die virtuosen Blasinstrumente, der spitzzüngige Rap und die ohrenbetäubende Perkussion wecken unweigerlich die Lust zu tanzen.
Die Band, gegründet vom Sousaphonisten Victor Hege, hat sich seit 2012 vom losen Haufen talentierter Musiker*innen aus allen Ecken der Welt bis 2016 zur fixen Formation mit der talentierten Rapperin La Nefera geformt. Zusammen schmieden sie ihr explosives Repertoire, das alle Bühnen quer durch ganz Europa elektrisiert. Das erste Album *Fisch Dich* ist 2017 erschienen, das zweite Album *Schmetterling* im Herbst 2018. Im Februar 2018 gewann die Band die *RFV-democlinic analog 2018* von RFV Basel.

Foto: Oliver Hochstrasser

Selbstdarstellung der am Festival mitwirkenden Initiativen

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bei Umweltverbänden in Rheinland-Pfalz

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein ökologisches Bildungsjahr. Unser Motto lautet: Sich einsetzen und das erhalten, was uns lieb und wichtig ist – die Natur und Umwelt, in der wir leben. Es gilt etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein. Es ist ein Lernen durch Erfahrungen in der Gemeinschaft, Erfahrungen, die Dich weiter begleiten durch Dein Leben. Während des FÖJ wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z.B. im praktischen Naturschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich. Es ist ein Jahr der Orientierung für das spätere (Berufs-)Leben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Und: Es macht uns allen viel Spaß! In Rheinland-Pfalz organisieren zwei zentrale Stellen das FÖJ. Eine davon ist das FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR in Rheinland-Pfalz. Sein Sitz befindet sich in Mainz, wo auch die drei beteiligten Trägerverbände ihre Geschäftsstellen haben. Seit 2009 gibt es eine erfolgreiche Kooperation mit dem französischen Freiwilligendienst Service civique. Seitdem leisten auch mehr als 30 französische Freiwillige ihr Deutsch-Französisches Ökologisches Jahr in Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern, während genauso viele Deutsche das DFÖJ in Frankreich verbringen. Einige dieser Teilnehmer*innen werden sich ebenfalls an unserem Stand beteiligen.

Kontakt
FÖJ-Konsortium
der Umweltverbände
Rheinland-Pfalz (FÖJ-KUR)
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz
Fon 06131/6270670
www.foej-rlp.de

Initiative Zitadelle Mainz e.V.
Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die Initiative Zitadelle Mainz e.V. (IZM) besteht schon seit über zehn Jahren als gemeinnütziger Förderverein. Sie setzt sich ein, um die Zitadelle weiterhin zu erhalten und einem Verfall zuvorzukommen. Als herausragendes Kulturdenkmal ist die Zitadelle einer der Dreh- und Wendepunkte der Mainzer Geschichte. Die Mainzer Zitadelle liegt unmittelbar über der Mainzer Altstadt und bildet zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit, wie dem Drususstein, dem Römischen Theater und auch der Lutherkirche ein außerordentliches Zeugnis Mainzer Stadtgeschichte. Die Zitadelle auch touristisch zu entwickeln und sie zu einer weiteren Mainzer Attraktion wie auch zu einem Naherholungsgebiet zu machen, ist das erklärte Ziel der Zitadelle Mainz e.V.

Kontakt
Initiative Zitadelle Mainz e.V.
Geschäftsstelle Breite Str. 36
55124 Mainz
Fon 06131/33311-30
Fax 06131/33311-32
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de

Stadtjugendring Mainz e.V.

Wir bestimmen mit. Der Stadtjugendring Mainz e.V. ist seit 1947 die freiwillig gewählte Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Schulungen zu Gruppenleiter*innen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendringarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der Stadtjugendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeetats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

Kontakt
Geschäftsstelle
Stadtjugendring Mainz e.V.
Josefsstr. 54-56, 55118 Mainz
Fon 06131/834895
www.sjr-mainz.de
www.jugendunterwegs.de

Danksagung

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützer*innen, Helfer*innen und Sponsor*innen?

Wir danken ganz herzlich:
Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; Radeberger Gruppe KG; OPEN OHR Verein; ENTEGA; Die Radgeber; Mainzer Stadtwerke AG; Eckes-Granini Deutschland GmbH; Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz; Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz; medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e.V.; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Dipl.-Ing. Richard Möbus (Sachverständiger für Schallschutz); longplay promotions; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren und allen beteiligten Initiativen.

ES IST WIEDER MIETRADELZEIT

Frühling, Sommer, Sonnenschein – entdecke Mainz mit den Mieträdern der Mainzer Mobilität. Das macht dich fit und freut die Umwelt. Mehr unter:

www.mainzer-mobilitaet.de

MAINZER
MOBILITÄT

DPG Die Projektgruppe

FCK NZS

www.stock.adobe.com/gondurazzz; www.photocase.com: inkje, zack

Das OPEN OHR Festival sucht: Anpacker*innen, Bauchfühler*innen, Querdenker*innen.

Werde Teil der Freien Projektgruppe. Hier hast Du die einmalige Chance, das OPEN OHR mit politischen und kulturellen Inhalten zu füllen und kreativ zu gestalten. Bewirb Dich jetzt, wenn Du bereit bist, mindestens ein Jahr Deiner Zeit an das OPEN OHR zu schenken. Es ist anstrengend, aufreibend, verantwortungsvoll – kurz: wunderbar, einzigartig, erfüllend.

Schreibe uns,
warum Du dabei sein willst:
buero@openohr.de
www.openohr.de

www.stock.adobe.com: rob z

Technische Hinweise

Liebe Besucher*innen des OPEN OHR Festivals,
auch beim 45. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige Spielregeln und technische Hinweise nicht aus.

Überfüllung von Veranstaltungsorten:
Sollte einer der Veranstaltungsorte in seiner Kapazität ausgelastet sein, sind die Veranstalter*innen berechtigt, den Zugang zu verwehren.

Achtung: Gefahr
Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Beachtet die Abgrenzungen des Zitadellenwalles und die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalter*innen übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Barrierefreiheit
Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage und es sind unebene Bodenverhältnisse (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steiles Gelände vorzufinden. Gerne könnt ihr Euch für Unterstützung an die Mitarbeiter*innen des Festivalbüros wenden. Weitere Hinweise siehe S. 30.

Durchsagen
Um Störungen der Veranstaltungen zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden.

Fahrausweis
Die mit dem RMV-KombiTicket- und dem RNN-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten- oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund) in allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

Festivalbüro
Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiter*innen stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops.

Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)
Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder- und Jugendschutz
Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und Freund*innen treffen sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festivals. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können.
Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

- **Alkohol**
  - Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermixgetränken an unter 16-Jährige.
  - Keine Spirituosen, z.B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und so genannte branntweinhaltige Mixgetränke an unter 18-Jährige.
- **Tabak**
  - Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.
  - Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisharauchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Die Veranstalter*innen behalten sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und ggf. zu ahnden.

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren
Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder einer*eines Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (weitere Informationen unter www.openohr.de).

Lärm
Übermäßiger Lärm stört Anwohner*innen, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt.

Lob- und Kritikrolle
Im Festivalbüro gibt es eine „Lob- und Kritikrolle", auf der Ihr Lob, Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über Konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein (bei Regen im Großen Zelt).

Müllpfand
Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatz- und Wohnmobilgäste 2,- € zusätzlich und bekommen dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,- € zurück.

Übrigens
Die Zitadelle ist kein sogenannter rechtsfreier Raum.
Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen und mit einer Anzeige rechnen.

Zelt- und Wohnmobilstellplätze
Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 07.06.2019, 11.00 Uhr bis Montag, 10.06.2019, 20.00 Uhr auf den ausgewiesenen Zelt- und Wohnmobilplätzen gestattet.
Die Flächen zum Zelten und für die Wohnmobile liegen inmitten eines Mainzer Wohngebiets und sind Teil des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befinden sich außerdem zwei Krankenhäuser. Die Nutzung während des Festivals bedarf deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und auf Handzetteln an die Zeltplatz- und Wohnmobilgäste weitergeben werden.
Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.
Der Kinderhaus e.V. bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen Kiosk-Verkauf an. Öffnungszeiten des Verkaufs:
Freitag 15.00–24.00 Uhr
Samstag 9.00–24.00 Uhr
Sonntag 9.00–24.00 Uhr
Montag 9.00–14.00 Uhr.

Impressum

Herausgeber*innen
Projektgruppe 45. OPEN OHR Festival
c/o Landeshauptstadt Mainz,
Amt für Jugend und Familie,
Abt. Kinder, Jugend
und Senioren
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe
Saskia Ferretti, Nora Forsbach, Melanie Fröhlich, Sara Günter, Konrad Herfurth, Philip Iffland, Marco Klomann, Jochen Lamb, Monika Mülhausen, Janine Wolny

Festivalbüro
Martina Zendel
Fon 06131/122173, 122827, 122870
Fax 06131/122534
buero@openohr.de

OPEN OHR im Internet
www.openohr.de

Redaktion
Saskia Ferretti, Nora Forsbach, Melanie Fröhlich, Sara Günter, Konrad Herfurth, Philip Iffland, Marco Klomann, Jochen Lamb, Monika Mülhausen, Janine Wolny

Grafisches Konzept und Design
Jutta Pötter
www.poetter.com

Titelgestaltung
Moritz Müller

Illustrationen
Kerstin Lichtblau
www.kerstin-lichtblau.de

Druck
Stadt Mainz,
Hausdruckerei

Modelle 2019

Hier probefahren!

die Radgeber
Christofsstr. 5 / Karmeliterplatz
55116 Mainz - Innenstadt
Tel.: 06131-372 444
www.die-radgeber.de